Nr. 254. — 1902.

Stettiner Zeitung.

Mittwoch, 29. Oktober.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: vierteljährlich in Stettin 1 M, auf den deutschen Postanstalten 1 M 10 Pf; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 40 Pf mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum 15 Pf, Reklamen 30 Pf.

Annahme von Anzeigen Breitestr. 41—42 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement für die Monate **November** und **Dezember** für die einmal täglich erscheinende **Stettiner Zeitung** mit 74 Pfg. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an, auch werden durch die bestellenden Postboten die Zeitungsbezugsgelder eingezogen. Die Stettiner Zeitung wird bereits Abends ausgegeben.

Die Redaktion.

Der Reichstag

setzte gestern die Debatte über die Viehzölle ziemlich monoton fort, ohne ihr Ende zu erreichen Man beschloß auf den Antrag der Sozialdemokraten die abermalige Vertagung und hofft wohl heute wieder ein beschlußfähiges Haus zusammenzubekommen, um die Abstimmung vornehmen zu können. Eine Mahnung zu einer Politik der Verständigung wurde vom Abg. Semler an die Reichstagsmehrheit gerichtet. Was speziell die Viehzölle anlangt, so erklärte der nationalliberale Redner die von der Kommission vorgeschlagene Bindung für gleichbedeutend mit dem Zollkriege gegen die ganze Welt. Als Vertreter der extrem-agrarischen Rechten antwortete darauf der Abg. v. Oldenburg, die konservative Partei stimme geschlossen für die Bindung und zwar in ihrer Mehrheit in der Höhe der von der Kommission beschlossenen Sätze, ein Theil in der Höhe der Sätze des Antrages Wangenheim. Es geschehe dies auf die Gefahr hin, daß der ganze Tarif scheitere; durch die Caprivi'schen Handelsverträge sei man mißtrauisch geworden. Für die Kommissionsvorschläge sprachen vom Zentrum die Abgeordneten Spahn und Becker, gegen Viehzölle überhaupt die Abgg. Müller (Sagan) und Pachnicke. Eine Episode bildete eine parteipolitische Polemik zwischen den Abg. Gamp und Semler, die dadurch herbeigeführt war, daß der erstere in seiner gestrigen Rede die sozialpolitische Haltung des vom Abg. Bassermann beeinflußten Theils der nationalliberalen Partei einer in der Sache zutreffenden, aber an dieser Stelle durchaus überflüssigen Kritik unterworfen hatte.

Der Streik in Frankreich.

kann thatsächlich als beendet angesehen werden. Die Grubenbesitzer machten einige unwesentliche Zugeständnisse, im Ganzen endet die Bewegung jedoch mit einer Niederlage der Arbeiter. Die Nacht zu gestern in den Kohlenbecken des Pas de Calais ist unruhig verlaufen. Große Trupps von Ausständigen hielten sich in der Nähe der Gruben auf, doch kam es zu keinem ernsten Zwischenfall. Der Ausstand ist noch allgemein. — In Rochefort drangen gestern ausständige Hafenarbeiter in eine Werkstätte ein und zwangen die dort beschäftigten Arbeiter, die Arbeit niederzulegen. Später zertrümmerten die Ausständigen die Scheiben an den Bureaus der Schiffsmakler. Die Polizei schritt ein und sorgte dafür, daß das Ausladen der Schiffe ordnungsmäßig vor sich ging. — Andererseits haben in Marseille die Kohlenauslader gestern früh sämtlich die Arbeit wieder aufgenommen.

Italienische Verwaltungszustände.

In Rom sind, wie der „Voss. Ztg." geschrieben wird, in einem Zivilprozesse zwischen einer Eisenbahnfirma und dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten durch Zeugenvernehmungen gewisse Vorkommnisse enthüllt worden, die viel Staub aufwirbeln. Da sie ein merkwürdiges, wenn auch den Kenner der Verwaltungszustände und des heillosen politischen Advokatenthums nicht überraschendes Licht auf die Mittel werfen, durch die die Staatskasse geschröpft wird, so sei der Fall mitgetheilt. Die Unternehmer-Gesellschaft Ronchi u. Co. hatte für Eisenbahnbauten in Sizilien 11½ Millionen Lire erhalten und, wie gewöhnlich, eine Nachforderung eingereicht, die sich auf etwa 3 Millionen belief. Die Abnahmekommission des Bautenministeriums hatte die Restschuld des Fiskus auf 700 000 Lire beziffert; das Ministerium hatte aber — sehr bezeichnend — auch diese amtliche Bezifferung als viel zu hoch erkannt und nur 144 000 Lire bewilligt. Vertragsgemäß hatte der Unternehmer drei Monate, d. h. bis Ende Oktober 1899, Zeit, die Entscheidung anzufechten, in welchem Falle eine schiedsrichterliche Oberkommission einen Ausgleichsversuch zu unternehmen gehabt hätte. Doch erst ungefähr ein Jahr nach der Verfallsfrist beschritt Ronchi den Klageweg. Auf den Einwand des Ministeriums, daß er durch Nichteinhaltung der Frist seine Ansprüche verwirkt habe, entgegnete er, daß der Einwand rechtzeitig eingereicht worden sei und sich bei den Akten befinden müsse. Im Ministerium erinnerte sich niemand des Einlaufs, und alle Nachforschungen nach dem Aktenstück blieben erfolglos — bis es sich im Mai oder Juni des folgenden Jahres unter seltsamen Umständen vorfand. Die Aussagen der gerichtlich vernommenen Beamten und sonstigen Betheiligten haben Folgendes festgestellt: Zu den Sachwaltern der Unternehmung gehörten die Abgg. Martini, ein Neffe des Ministerpräsidenten, und Bonardi, Unterstaatssekretär der Justiz im ersten Kabinet Pelloux. Martini behauptete, den Einwand am 25. Oktober 1899 durch einen Saaldiener des Abgeordnetenhauses in das Bautenministerium geschickt zu haben, aber keine Empfangsbescheinigung zu besitzen (!). Bonardi erklärte, Ronchi habe ihm versichert, daß der Protest an das Ministerium gelangt und dort in Verlust gerathen sein müsse. Der damalige Bautenminister Graf Giusso (dessen Rücktritt im Beginn dieses Jahres mit auf seinen Unmuth über die Beeinflussung der Verwaltung durch parlamentarische affaristi zurückgeführt wurde) gab schon damals seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß ein Schwindel im Werke sei und daß man versuchen werde, das fehlende Schriftstück nachträglich in die Akten einzuschmuggeln. Und so geschah es auch. Bonardi erklärte eines Tages, das Schriftstück müsse aus Versehen in ein Aktenbündel einer anderen Ministerialabtheilung, die er selbst genau bezeichnete, gerathen sein und empfahl dem Unterstaatssekretär Marchese Niccolini besondere Wachsamkeit. Der Vorgänger Niccolinis, Chiapusso, dem die Sendung hätte unter die Augen kommen müssen, wußte durchaus nichts von ihr. Niccolini selber hat ausgesagt, daß in Folge des entstandenen Argwohns die Akten der Angelegenheit Ronchi versiegelt und unter besonderen Verschluß genommen wurden. Auf Bitten Bonardis, der ihm bestimmte, einer ganz anderen Abtheilung angehörende Aktenbündel bezeichnete, in welche nach Ronchis Vermuthung das Schriftstück versehentlich gerathen sein könnte (!) erklärte er sich bereit, diese prüfen zu lassen. Man forschte nach und fand in der That den vom 25. Oktober 1899 datirten Einwand in einem noch uneröffneten Umschlage, der kein Einlieferungsdatum aufwies. Minister Giusso hat sofort erklärt, ihn nehme das Vorkommniß keineswegs Wunder, da er überzeugt sei, daß „die Unternehmer ihre Nasen in alle Dokumente des Bautenministeriums stecken", und er verhehlte dem Abg. Bonardi seinen Argwohn nicht, ja, er sprach sogar die Meinung aus, daß die Sache vor den Staatsanwalt gehöre. In Folge der „Auffindung" des Schriftstückes hat aber die Ronchische Firma ihre Ansprüche auf die Millionen erneuert.

Aus dem Reiche.

Wie aus Karlsruhe gemeldet wird, wurde der in Darmstadt weilende Staatssekretär des Reichspostamts Krätke vom Großherzog von Hessen in Audienz empfangen. Heute früh reisten der Großherzog und die Großherzogin nach Koburg zum Besuche der Herzogin Alexandrine von Sachsen-Koburg und Gotha, der Schwester des Großherzogs. Die großherzoglichen Herrschaften werden Abends in Koburg eintreffen, am 29. d. daselbst verweilen und am 30. d. nach Schloß Baden zurückkehren. Am 1. November wird die Ankunft des Kronprinzen und der Kronprinzessin von Schweden und Norwegen in Karlsruhe erwartet. — Am Sonnabend ist der Wirkliche Geheime Ober-Regierungsrath a. D. Christoph Hucke gestorben, der eine lange Reihe von Jahren der preußischen, dann der norddeutschen und der Reichstelegraphenverwaltung angehört hat. — Die rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät der neuen Universität zu Münster hat außer dem Reichskanzler Grafen von Bülow auch den preußischen Kultusminister Dr. Studt zum Ehrendoktor der Staatswissenschaften promovirt. — Gestern Mittag wurde das neue pharmazeutische Institut der Berliner Universität in Gegenwart des Kultusministers Dr. Studt und zahlreicher Vertreter der Medizin, Chemie und Pharmazie feierlich eingeweiht. Direktor Prof. Thoms hielt die Festrede. — Das Sekretariat der deutschen Vereine vom Rothen Kreuz hat aus den noch vorhandenen für die ostasiatische Expedition gesammelten Geldmitteln für 36 563 Mark Weihnachtsgaben für die Besatzungen der in Ostasien befindlichen Kriegsschiffe und die Besatzungstruppen der Armee und Marine daselbst abgesandt. — Die deutsche Gesellschaft für öffentliche Gesundheitspflege eröffnete ihr Winterhalbjahr mit einer Erinnerung an Rudolf Virchow. Der Vorsitzende Generalarzt Dr. Schaper gab einen Ueberblick über Virchows Verdienste um die Hygiene. — Sarah Bernhardt trat gestern zum ersten Male im königl. Schauspielhause in Berlin auf und fand eine sehr gute Aufnahme, ohne indeß gleich hinreißend zu wirken. Der gestrige erste Gastspielabend brachte ihr eine Einnahme von 12 000 Mark. — Die Provinzialsynode der Provinz Posen hat den Antrag angenommen, den Generalsuperintendenten zu ersuchen, die Geistlichen der Provinz zu veranlassen, den Neujahrsgottesdienst zu einem Appell an die Herzen und Gewissen der Gemeinde nach der Richtung zu benützen, daß vom evangelisch-kirchlichen Standpunkte das provinziale Heimathsgefühl gestärkt und der den Bestand unserer Provinzialkirche sehr schwer gefährdenden Neigung zur Abwanderung entgegengewirkt wird. — Nachdem durch rechtskräftige Urtheile des königl. Landgerichts zu Posen vom 5. Juli und 25. September d. J. gegen die in Paris in polnischer Sprache erscheinende Zeitung „Goniec Polski" binnen Jahresfrist zweimal Verurtheilungen auf Grund der §§ 41 und 42 des Strafgesetzbuchs erfolgt sind, ist die fernere Verbreitung dieser Zeitung auf die Dauer von zwei Jahren verboten worden.

Deutschland.

Berlin, 28. Oktober. Die nächstjährigen Kaisermanöver sollen, wie die „Dtsch. Warte" aus sicherer Quelle erfährt, nach den bisher getroffenen Dispositionen zwischen den beiden sächsischen Korps (12. und 19.) und dem 4. preußischen Armeekorps stattfinden. Die Standorte der Generalkommandos sind Dresden, Leipzig und Magdeburg. Das 19. (2. sächsische) Korps besteht aus der 24. und 40. Division, von denen voraussichtlich die erstere (Leipzig) dem 4. Korps und die letztere (Chemnitz) dem 12. Korps während der Kaisermanöver zugetheilt werden wird. Das Manövergelände erstreckt sich in der Hauptsache zwischen Leipzig und Magdeburg, und zur Abhaltung der Kaiserparade ist der Truppenübungsplatz Zeithain in Aussicht genommen.

— Kronprinz Friedrich von Dänemark ist gestern zum Besuch des deutschen Kaisers auf der Wildparkstation eingetroffen und wurde demselben ein überaus herzlicher Empfang bereitet. Die Begrüßung der hohen Herrschaften war sehr herzlich. Sie küßten sich gegenseitig auf beide Wangen. Nach Vorstellung der anwesenden Prinzen schritt der Kaiser mit seinem Gaste die Front ab und nahm sodann den Vorbeimarsch der Truppen ab. Darauf bestiegen der Kaiser und der Kronprinz den kaiserlichen Wagen und fuhren, eskortirt von einer Schwadron des Leib-Garde-Husaren-Regiments, nach dem Neuen Palais. Abends 8 Uhr fand bei dem Kaiserpaar in der Jaspisgallerie eine Tafel statt, bei der der Kronprinz von Dänemark zwischen dem Kaiser und der Kaiserin saß. Der dänische Kronprinz ist zur Zeit der älteste der Thronfolger in den Monarchien Europas. Er steht bereits im 60. Lebensjahre, ist dänischer General und Inspektor der Armee und Dr. jur. der Universität Oxford. Seiner Ehe mit der schwedischen Prinzessin Louise, die heute im 52. Lebensjahre steht, sind acht Kinder entsprossen, von denen Prinz Christian, geboren 1870 und vermählt mit der mecklenburgischen Herzogin Alexandrine, als zukünftiger Thronfolger in Betracht kommt. Da auch er bereits Vater zweier Söhne ist, scheint die Erhaltung des jetzigen dänischen Königshauses auf Generationen gesichert.

— Der deutsche Kaiser wird gleichzeitig mit dem König von Portugal dem englischen Königspaar Besuch abstatten, deshalb siedelt der englische Hof am 8. November nach Windsor über, um dort den Besuch zu erwarten. Die prächtigsten Gemächer des Schlosses werden für die hohen Gäste in Bereitschaft gesetzt. In der St. Georges Hall wird ein großes Bankett stattfinden. Außerdem sind viele andere Festlichkeiten geplant. Das Programm umfaßt auch große Jagden im Park von Windsor.

— Aus Washington wird gemeldet: Generalmajor Corbin theilte im Laufe einer Unterredung mit, Prinz Heinrich werde, begleitet von Waldersee, im nächsten Mai zur Enthüllung des Standbildes Friedrichs des Großen in Washington eintreffen, und der deutsche Kronprinz werde der Eröffnung der Ausstellung in St. Louis im Jahre 1904 an der Spitze der deutschen Kommission beiwohnen.

— Die Verwendung der Dampfkraft hat in Preußen nach der amtlichen „Statist. Korr." auch während des letzten Etatsjahres 1901/02 trotz der Ungunst der allgemein wirthschaftlichen Lage eine weitere Ausdehnung erfahren, wenn auch in schwächerem Maße als in den Vorjahren. Es wurden nämlich, ohne die Kessel und Maschinen der Verwaltung des Landheeres und der Kriegsflotte und ohne die Lokomotiven, gezählt am 1. April 1902 72 098 (1901 70 832) feststehende Dampfkessel, 75 958 (77 583) feststehende Dampfmaschinen und 22 259 (21 465) bewegliche Dampfkessel. Die Zahl der Binnendampfschiffe ist von 1738 auf 1757, die der Seedampfschiffe von 484 auf 502 gestiegen.

— Zwischen den freisinnigen Parteien und der Sozialdemokratie ist nun eine Einigung dahin erzielt worden, daß nach der Abstimmung über die Viehzölle der Antrag auf Aussetzung der Zolltarifberathung gestellt werden wird. Zur Abstimmung über die Viehzölle dürfte man Mittwoch kommen. Der Antrag wird gestellt, weil die Linke eine Weiterberathung für nutzlos hält, so lange die Uneinigkeit zwischen Regierung und Mehrheitsparteien besteht.

Ausland.

Wie dem „B. B.-C." aus Wien gemeldet wird, stattete Kaiser Franz Josef der vorgestern in Wien angekommenen Gräfin Lonyay, die unter dem Inkognito einer Gräfin Bodrog im „Hotel Imperial" abstieg, dortselbst einen halbstündigen Besuch ab, der die Formen großer Herzlichkeit trug. Es war die erste Begegnung des Kaisers und der Gräfin seit dem Tode der Königin von Belgien. Auch der König von Griechenland sowie Prinz Adolf zu Schaumburg-Lippe und Gemahlin besuchten die Gräfin Lonyay. — Heute beginnen die Wahlen für den Landtag von Niederösterreich, denen diesmal allgemeine politische Bedeutung zukommt. Um die christlich-soziale Vorherrschaft im Stammlande der Monarchie zu brechen, haben Deutschliberale, Deutschnationale und Sozialisten ein Wahlbündniß geschlossen, dem sich auch die in Wien ansässigen Czechen anschließen. Gelingt es, den Christlichsozialen im Landtag die Mehrheit zu entreißen, dann wird auch Lueger's zum Nachtheil der deutschen Gemeinbürgerschaft so oft im Reichsrathe geltend gemachter Einfluß gebrochen werden. Der Wahlkampf erstreckt sich in gleicher Weise auf die Landgemeinden, die morgen wählen, wie auch die Städte, die einige Tage später zur Wahl schreiten. Insbesondere entscheidend für das Gesamtergebniß wird der Ausfall der Wahlen in Wien sein, wo die christlich-soziale Partei, ohne von der Regierung gehindert worden zu sein, durch Mißbräuche bei Anlegung der Wählerlisten den Bezirk innere Stadt mit seinen sechs Mandaten erobern will. Morgen werden 21 Vertreter von Landgemeinden gewählt; 15 dieser Mandate befanden sich bisher in christlich-sozialen Händen.

In Frankreich ist nun die Umfrage über die Trennung von Kirche und Staat zu den Häuptern der protestantischen Kirchen und des französischen Judenthums gelangt. Pastor August Gout, Vorsitzender des reformirten Konsistoriums, findet, daß seine Kirche von der Trennung nur zu gewinnen hat. Die Gemeinden bringen alles auf, was die Kirche braucht. Die 1½ Millionen Staatsunterstützung spielen keine Rolle. Gout hält sich nach dieser Erklärung zu einem begeisterten Loblied auf die katholische Kirche für verpflichtet, die Europa im Mittelalter gerettet und in der Geschichte der Gesittung eine große Rolle gespielt habe. Pastor Monod erinnert daran, daß die Synode helvetischer Konfession zweimal ausdrücklich die Trennung von Staat und Kirche verlangt habe. Er halte sich auch heute an diesen Beschluß. Pastor Kuhn, Vorsitzender des lutheranischen Konsistoriums, ist im Gegentheil wegen der Folgen der Maßregel besorgt. Seine Kirche sei sehr arm, da ihre Gläubigen hauptsächlich aus eingewanderten Elsässern, also meist schiffbrüchigen Existenzen, bestehen, und er fürchtet, sie werde den Staatszuschuß, so dürftig er sei, nicht entbehren können. Von den jüdischen Geistlichen hielt Großrabbiner Zadoc Kahn diplomatisch mit seiner Meinung zurück. Er gab nur zu verstehen, daß die Juden auf die 200 000 Fr., die sie gegenwärtig aus dem Kultusbudget erhalten, keinen besonderen Werth legen. Der Pariser Oberrabbiner Dreyfuß ist weniger ängstlich und erklärt, die jüdischen Gemeinden hätten keinen Grund, die volle Glaubensfreiheit zu fürchten.

In London hielt gestern Vormittag der König eine Parade über 3000 Mann der Horse-Guards ab, die in Südafrika gedient haben. Unter diesen befanden sich auch einige Hundert Mann in Zivilkleidung, die nach der Rückkehr nach England aus ihren Regimentern ausgeschieden waren. Der Platz, auf dem diejenigen Gardisten, die nicht in Südafrika waren, Aufstellung genommen hatten, sowie die anliegenden Regierungsgebäude waren mit Flaggen festlich geschmückt und das Ganze bot einen glänzenden Anblick dar. Der Prinz von Wales sowie der Herzog von Connaught begleiteten den König. Die Gesandtschaftsattachees der fremden Mächte befanden sich unmittelbar hinter Lord Roberts. Dann folgte die Königin. Beide, der König und die Königin, wurden während der Besichtigung mit lauten Zurufen begrüßt. Der König hielt eine Ansprache an die Mannschaften, in welcher er sie zu der Haltung beglückwünschte, die sie während des langen, harten Feldzuges bewiesen hätten. Der König fügte hinzu, die heutige Parade habe ihm aufrichtige Befriedigung gewährt und es sei unmöglich, zu wünschen, eine tüchtigere Truppe zu sehen. — Im Unterhause erklärte Kolonialminister Chamberlain, von der zur Wiederansiedlung der Buren auf ihren Farmen bewilligten Summe von drei Millionen Pfund Sterling sei kein Theilbetrag dazu verwendet worden, kriegsgefangene Buren nach Südafrika zurückzubringen. Finanzsekretär des Kriegsamts Lord Stanley theilt mit, daß etwa 13 000 Buren nach Afrika zurückgebracht seien. Es seien Maßnahmen getroffen, um 7000 Gefangene von Indien und Ceylon vor Ablauf dieses Jahres in die Heimath zu befördern. Der Rest der gefangenen Buren werde bald darauf zurückgesandt werden, falls sie den Treueid leisten. Premierminister Balfour theilt mit, durch die Resolution, welche dem Parlament mit Bezug auf die Brüsseler Zucker-Konvention zugehen werde, solle das Parlament sich verpflichten, dem Vertrage die Genehmigung der

---

Rosen und Myrthen.

Roman aus dem Volksleben von O. Elster.

[33] Nachdruck verboten.

„Aber Friedrich, meinst Du denn, ich wär' Dir nimmer gut? Denk doch so 'was nicht. Aber unsere schlechten Verhältnisse bringen das so mit sich, weißt Du, das Elend und die Sorge machen einen rauh und streng."

„Und lieblos und schlecht, sag' nur gleich dazu. Selbstverschuldete Noth drückt doppelt schwer und wenn man die eigene Schuld verleugnen will, dann geht einem auch Treu und Glauben und die Liebe verloren. Helene, denk' doch mal an die Stunde, wo wir in der kleinen Kirche in Friedrichshütte vor dem Altar knieten und der alte, gute Pfarrer uns eine so schöne Rede hielt. Weißt Du das noch?"

„Ja, ja, das weiß ich schon noch!"

„Weißt Du auch noch den Spruch, den uns der Pfarrer mitgab für unseren gemeinsamen Weg: „Wo Du hingehest, da will ich auch hingehen; wo Du bleibst, da bleibe ich auch; Dein Volk ist mein Volk und Dein Gott ist mein Gott", denkst Du noch daran, Helene?"

„Ja, Friedrich, ich hab's nicht vergessen."

„Und denkst Du auch noch an die ersten schönen Jahre in Friedrichshütte, wo wir so glücklich waren in unserem Häuschen am Berge? Wie wir unser gutes Auskommen hatten und keine Sorgen kannten? Wie wir uns freuten über die grüne Gotteswelt ringsum, wie wir uns freuten über unser Gärtchen mit der Weinlaube. Ach, Helene, denk doch nur an die schönen gemüthlichen Abende im Sommer, wie wir vor der Hausthür saßen, ich mit der Pfeife und Du mit dem Strickstrumpf — ach Helene, wenn ich daran denke, geht mir das Herz auf und ich möchte weinen, weinen, immerfort weinen. — Und wie dann die Kinderchen kamen, eins immer pausbäckiger wie das andere und wie sie sich in der frischen Landluft so prächtig entwickelten — ach, und wenn ich sie mir jetzt ansehe, wie blaß, wie welk!"

Ein heftiges Schluchzen unterbrach Gerhards Rede. Seine Frau hielt die Hände vor das Gesicht gepreßt und weinte bitterlich — das Eis war gebrochen. Wie linde Frühlingswinde den Schnee schmelzen und die harte Eisdecke von den Wasserflächen hinwegthauen, so lösten die warmherzigen, liebevollen Worte ihres Mannes die harte Rinde von dem Herzen der Frau, die ein böser Dämon auf einen verhängnißvollen, abschüssigen Weg geführt hatte. Wie sie aber nun rückwärts schaute auf den Weg, den sie an der Seite ihres Mannes bisher gegangen war, da sah sie in weiter, weiter Ferne ein liebliches Bild — ein kleines Häuslein am Bergeshang, hochragende Fichten ringsumher, ein Gärtchen mit Blumenbeeten vor dem Hause, und eine glückliche Familie darinnen — wie ein Schleier fiel's von ihren Augen: — dort, dort wohnt das Glück!

In tiefer Bewegung umschlang sie ihren Mann und sagte: „Friedrich, Du hast recht. Ich bin's, die Dich zuerst in Friedrichshütte auf einen schlechten Weg drängte, ich war's, die Euch alle hierher in's Elend lockte — damals bist Du mir gefolgt — jetzt will ich Dir folgen — wo Du hingehst, da gehe ich auch hin! Und ich weiß ja, daß Du zurück möchtest in unser altes Häuschen in Friedrichshütte — komm, Friedrich, schlag ein! Von heut an soll's besser werden." —

Ein Strahl der Vormittagssonne fiel in das ärmliche Zimmer und beleuchtete die Scene. Es war ein heiliges Bild des Friedens, das er überstrahlte, zwei Herzen, die einander entfremdet waren, hatten sich wiedergefunden.

Die Kinder, welche längst ruhig geworden waren, spielten friedlich zusammen und verhielten sich so stille als möglich, denn sie hatten ein Gefühl von dem Ernst der Stunde. Friedrich Gerhard aber und seine Frau saßen nebeneinander und auf beider Angesicht lag ein fröhlicher Ausdruck der Hoffnung eines neuen Glückes. — —

Schwere Schritte kamen die Treppe herauf. Gleich darauf wurde heftig an der Korridorklingel gezogen. Als Frau Gerhard öffnete, standen vor ihr mehrere Polizeibeamte. „Wohnt hier der ehemalige Portier Friedrich Gerhard?!"

„Jawohl, was wünschen Sie?"

„Das werden Sie zeitig genug erfahren."

Die Beamten traten näher und erklärten mit kurzen Worten, daß sie beauftragt seien, Friedrich Gerhard und seine Frau zu verhaften, die Kinder aber in's Waisenhaus zu bringen. Ueber das Warum und Weswegen könnten sie keine Auskunft geben.

So war mit rauher Hand das eben aufgeblühte Glück der Familie wieder zerstört — doch Gerhard und seine Frau hielten in ihrem Herzen trotz alledem den gewonnenen Frieden fest — es konnte, es mußte ja noch alles gut werden!

— — — — — — — — — — — — — —

Am Spätmorgen nach dem verhängnißvollen Festabend hatte sich Anna, wie schon berichtet, in gewohnter Weise zur Probe in das Theater begeben. Aber gleich bei ihrem Eintritt stürzten ihr ihre „lieben Kolleginnen" wie ein Rudel wilder Thiere entgegen und ein Hagel von giftigen Witzen ergoß sich über sie. Max Mantzel's Saat war in üppigster Weise aufgegangen. Anna wußte anfänglich gar nicht, wie ihr geschah und worauf ihre Kolleginnen hinzielten. Bald aber merkte sie, daß man auf ein unlauteres Verhältniß mit Doktor Winkelmann anspielte. Als Anna nun sah, daß man ihre Ehre in Staub zu treten suchte und daß sie all den häßlichen Anfeindungen ganz und gar schutzlos gegenüberstand, da ergriff sie ein Schauder und ein unsagbares Gefühl von Ekel. „Hinaus, hinaus aus dieser schrecklichen Atmosphäre", — das war ihr einziger Gedanke, und einer plötzlichen Eingebung folgend, stürzte sie hinaus aus dem Probesaal, wie von Furien gepeitscht suchte sie den Ausgang des Theaters zu gewinnen.

Ohne Hut, ohne Mantel eilte Anna durch die Straßen. Erstaunt blickten ihr die Leute nach; man lachte auch hinter ihr drein, man rief ihr spottend zu, doch sie achtete nicht darauf und hastete weiter.

Als sie eine weniger belebte Straße erreichte, stand sie aufathmend still, um sich umzublicken, wo sie war. Sie befand sich in dem vornehmen Viertel, das an den Thiergarten stieß. Nur wenige Personen gingen die Straße entlang; sie blickten sich kaum um nach dem einsamen Mädchen. Die Bäume des Thiergartens sahen am Ende der Straßen hervor und Anna eilte auf sie zu. In den vielverschlungenen Wegen des weiten Thiergartens, dieses großen Parkes Berlins, konnte sie jeder Verfolgung spotten.

Als sie die rauschenden Bäume des Thiergartens über sich sah, als sie weit und breit keinen Menschen erblickte, jauchzte sie innerlich auf. Sie war frei! — Ach, wie bedauerte sie jetzt, sich in jene Welt des falschen Glanzes begeben zu haben! Nie, nie wollte sie wieder dahin zurückkehren. Sie verachtete, sie haßte jetzt die Welt, die Menschen und lieber wollte sie als einfaches Dienstmädchen, als einfache Arbeiterin auf dem Lande ihren Lebensunterhalt verdienen, als sich nochmals durch den Glanz jener Welt verlocken lassen.

Auf einer versteckten Bank sank sie nieder und überlegte, was sie beginnen sollte. Den Eltern, den hungernden Geschwistern hatte sie das Opfer bringen können, ihre Schönheit in dem bunten Flitterkram der Bühne zur Schau zu stellen, doch jetzt mußte alles anders werden.

Tief aufathmend preßte sie die Hand auf das Herz und da fühlte sie den kleinen Myrthenzweig unter der leichten Hülle ihres Kleides und ein wehmüthiges und doch glückliches Lächeln verklärte ihr blasses Gesicht.

„Du bist mein Talisman", flüsterte sie und preßte die Hand fest, fest auf den kleinen, unscheinbaren Myrthenzweig.

„Und jetzt weiß ich auch den Weg, den ich zu gehen habe," sprach sie weiter, dankbar zu dem strahlenden, wolkenlosen Winterhimmel aufblickend. „Du, mein Gott, hast mich nicht verlassen, du zeigst mir durch die kleine Myrthe aus den Wäldern meiner Heimath den Weg zurück in diese Wälder, zurück in die Heimath meiner Berge. Ich danke dir, mein Gott, du hast mich nicht verlassen."

„Gefaßt und getröstet durch das innige Gebet, erhob sie sich und suchte den Ausweg aus dem weiten, waldähnlichen Park. Lange mußte sie wandern, bis das Brandenburger Thor, die Prunkstraße „Unter den Linden" sich ihr zeigten. Jetzt wußte sie den Weg und rasch schritt sie durch die sich schon in abendliche Dämmerung hüllenden Straßen der elterlichen Wohnung zu.

Es war fast schon dunkel, als sie das Haus in der Weddingstraße erreichte. Unbemerkt schlüpfte sie die nur matt erleuchteten Treppen hinauf. Sie fühlte innige Sehnsucht nach dem Vater, nach den kleinen Geschwistern, die mit solcher Liebe an ihr hingen.

Jetzt hatte sie die Thür der elterlichen Wohnung erreicht. Sie wunderte sich, daß sie kein Licht erblickte, daß sie nicht die Stimmen der Geschwister hörte. Sie faßte auf die Klinke der Thür. Sie war verschlossen. Sie pochte. Er erfolgte keine Antwort.

Um diese Zeit waren die Mutter und die Geschwister doch stets zu Hause. Wie seltsam daß jetzt niemand da war. Sie pochte noch einmal — da öffnete sich die Nachbarthür und eine alte Frau blickte heraus. Anna kannte sie.

„Sind meine Eltern nicht daheim, Frau Schmidt?" fragte sie.

Die Alte sah sie in größtem Erstaunen an.

(Fortsetzung folgt.)

Legislative zu ertheilen; er könne nicht annehmen, daß das Parlament diese Verpflichtung ablehnen werde. William O'Brien (irischer Nationalist) beantragt Vertagung des Hauses, um über die Durchführung der Zwangsakte in Irland und die Gefahren für die öffentliche Ruhe zu berathen, die sich aus der scharfen und parteiischen Anwendung dieses Gesetzes durch die Verwaltung ergeben. Nach der Uebung des Parlaments kann ein solcher Antrag nur erörtert werden, wenn sich wenigstens vierzig Mitglieder des Hauses zur Unterstützung desselben von ihren Plätzen erheben. Für den Antrag erheben sich die Partei der irischen Nationalisten geschlossen, ferner eine Anzahl Liberale, darunter Campbell Bannerman und Harcourt. (Ironische Bravorufe der Ministeriellen.) Entsprechend den Bestimmungen der neuen Geschäftsordnung wird die Erörterung über den Antrag in einer Abendsitzung stattfinden.

Wie aus London berichtet wird, wird Chamberlain mit seiner Frau vielleicht auf einem Kriegsschiffe nach Südafrika fahren. In kolonialen Kreisen hofft man, der Minister werde sich bewegen lassen, über Australien und Canada zurückzureisen.

Wie das „Bür. Reuter" erfährt, wird Dewet am nächsten Sonnabend die Rückreise nach Südafrika antreten. Dewet sagte, Botha und Delarey beabsichtigten noch Amerika zu besuchen.

Provinzielle Umschau.

Der außerordentliche Professor Dr. F. W. Semmler ist für dieses Semester mit der Abhaltung der pharmaceutisch-chemischen Vorlesungen und Uebungen an der Universität Greifswald beauftragt worden. Diesen Lehrstuhl hatte bisher der so plötzlich am 17. ds. Mts. verstorbene Geh. Regierungsrath Prof. Dr. Schwanert inne, welcher mit dem 1. d. Mts. in den Ruhestand getreten war. — In Pasewalk verunglückte am Sonntag Abend auf dem dortigen Bahnhof durch eigene Schuld der Reisende Friedrich Peter aus Neubrandenburg. Peter wollte, als der Zug sich schon in Bewegung gesetzt, denselben noch besteigen, kam hierbei jedoch zu Fall und mit dem einen Bein unter das Rad, wobei ihm der Fuß völlig zermalmt wurde. Mittelst Krankenkorbes wurde der Schwerverletzte nach dem städtischen Krankenhaus transportirt, wo ihm das Bein abgenommen werden mußte. — In Anklam fand am Sonntag die Einführung des neugewählten zweiten Seelsorgers an der Sankt Marienkirche, Herrn Krüger, statt. — Für den Wahlkreis Pyritz-Saatzig wurde in einer Versammlung der „Mittelstandleute" in Pyritz der Pastor Krösell-Klorin als Kandidat für die bevorstehende Reichstagswahl aufgestellt. — Den emeritirten Lehrern Hermann Peters zu Naugard und L. R. Troike zu Dammen im Kreise Stolp ist der Adler der Inhaber des königlichen Hausordens von Hohenzollern verliehen worden. — In Neustettin beschlossen die Stadtverordneten mit 24 gegen 3 Stimmen, den Streitzigsee mit Vorland unter Abzweigung des südlichsten Theiles zum Preise von 102 000 Mark anzukaufen. Zur Deckung der aus dem Kaufe entstehenden Kosten ꝛc. sowie zum weiteren Ausbau der Anlagen soll eine Anleihe von 110 000 Mark aufgenommen werden, über deren Verzinsung und Tilgung später Beschluß zu fassen ist. — Die Abdeckerei in Greifenhagen ist für 70 000 Mark in den Besitz des Herrn Kaufmanns J. Markuse in Altdamm übergegangen. — Am Freitag stand vor dem Schöffengericht zu Altdamm Termin gegen den Töpfergesellen Max Mathe aus Podejuch wegen Diebstahls und Sachbeschädigung an und wurde M. zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. Unter den Belastungszeugen befand sich der Töpfergeselle Arthur Knüppel aus Finkenwalde, als sich dieser nach dem Bahnhof begab, wurde er von dem Mathe und einem gleichgesinnten Genossen, dem Ofensetzer August Plinz, aufgelauert und in den Plönefluß geworfen. Obwohl sich Knüppel wieder aus dem Wasser befreien konnte und außer dem kalten Bad keine Beschädigung erlitten, dürfte den beiden Burschen die That doch eine weitere Gefängnißstrafe einbringen.

Kunst und Literatur.

Der Verein der Bücherfreunde (Geschäftsleitung: Hofbuchhändler Alfred Schall, Berlin W. 30) bezweckt, seinen Mitgliedern zeitgenössische Literatur zum billigsten Preise zugänglich zu machen, und in seinem 11jährigen Bestehen hat derselbe bewiesen, daß sein Streben ein ernstes ist. Seinen 11. Jahrgang schloß der Verein mit dem spannenden Roman „Opfer der Narrheit" von F. v. Klink-Lütetsburg (Pr. geh. 3 Mark, geb. 4 Mark, für Mitglieder geh. 1,90 Mark, geb. 2,25 Mark). Der Roman spielt in den vornehmen Petersburger Kreisen des Jungrussenthums und ist von größtem Interesse. Der „Verein der Bücherfreunde" beginnt in diesem Monat den 12. Jahrgang und wollen wir wünschen, daß ein für das deutsche Volk so nützliches Unternehmen noch lange Jahre segensreich wirken möge. Es war uns immer ein hoher Genuß, zu sehen, welche gesunde geistige Kost den Mitgliedern des „Vereins der Bücherfreunde" zu Theil wurde. Ausführliche Prospekte sowie Programme des 12. Jahrganges des „Vereins der Bücherfreunde" liefert jede Buchhandlung und die Geschäftsleitung des „Vereins der Bücherfreunde" in Berlin W. 30.

Im Verlage von Fr. Paul Lange in Freiburg i. Br. ist in 2. Auflage eine Methodische Anleitung zur Erlernung des kunstgerechten Billardspieles mit 45 Abbildungen (Pr. 1 Mark) erschienen und wohl selten dürfte ein kleiner Leitfaden solches Lob verdienen, wie der vorliegende von A. Kalfas. Es ist eine wirklich praktische Anleitung, das edle Spiel selbstständig zu erlernen. Leichtfaßlich geschrieben, übertrifft es hinsichtlich der einfachen und verständlichen Auffassung bei Weitem alle anderen Werke. Allen Interessenten des Billardsports sei dieses Werkchen zum Studium nur aufs wärmste empfohlen, die hierdurch zu erzielenden guten Erfolge werden dann gewiß nicht ausbleiben.

„Claudine's Schuljahre", „Claudine in Paris" und „Claudine's Ehe" — diese drei Originalwerke des humorvollen Mitarbeiter des Pariser Journals „Amusant", Willy, sind jetzt (à 3 Mark) im Verlage von G. Grimm in Pest in trefflicher deutscher Uebersetzung erschienen und haben einen sehr großen Erfolg. In den drei Bänden, welche man auch die „Memoiren einer Pariser Range" nennen könnte, haben wir es mit einem Frauenstudium von merkwürdiger Beobachtung und von ganz eigenartigem Reize zu thun. Claudine ist ein liebenswürdiger Wildfang; hochbegabt, ungezogen wie die Möglichkeit, der Teufel und zugleich der Abgott der Mädchenschule zu Montigny. Die Gemüthlichkeit und der warme Humor, mit welchen Willy diesen tollen Backfisch in „Claudine's Schuljahre" zeichnet und die ungeschminkte Offenheit, mit der er gewisse Mißstände in den französischen Unterrichtsanstalten darlegt, sind sehr bemerkenswerth und fesseln unausgesetzt das Interesse des Lesers. — In dem zweiten Buche „Claudine in Paris" finden wir Claudine nach Paris versetzt, wohin sie aus dem Landstädtchen Montigny mit ihrem Vater gezogen ist. Das kecke, geistsprühende Naturkind geräth hier in den gefährlichen Strudel weltstädtischen Lebens. Der Gefahr eines Verhältnisses oder einer Ehe mit einem frühreifen, lasterhaften Vetter glücklich entrinnend, verliert Claudine ihr Herz an den verwittweten Vater dieses Koufins, an den Publizisten Renaud, der sie durch sein mildes, gütiges Wesen gewinnt. — Im dritten Bande: „Claudine's Ehe" finden wir Claudine und Renaud als glückliches Ehepaar. Es ist eine rechte Bohème-Ehe. Er lebt in der Welt der Schriftsteller und Künstler, in welche er sein junges Weib wie ein Kuriosum einführt; sie genießt voll ihr junges Eheglück, betet ihren Renaud an und schert sich nicht um den Rest der Welt. Das kann natürlich nicht lange so währen. Das Verhängniß der jungen Frau erscheint in der Gestalt einer — anderen jungen Frau. Die Idylle wendet sich nun zum Drama. In Geschehnissen heikelster Art geht diese Ehe, die sich so verheißend angelassen, in die Brüche.

Gerichts-Zeitung.

— Die ergreifende Lebenstragödie eines Beamten enthüllte gestern eine Verhandlung wegen Unterschlagungen im Amt vor dem Schwurgericht des Berliner Landgerichts I, welche gegen den Eisenbahnbeamten Max Rother gerichtet war, der in der Gepäckabfertigung des Stettiner Bahnhofes bedienstet gewesen war. Der Angeklagte, welcher als fleißiger und befähigter Beamter vor seiner täglich zu erwartenden Beförderung zum Stationsassistenten stand, bezog zuletzt ein Monatsgehalt von 120 Mark, zu welchem noch 5 Mark Kleidergeld hinzukamen. Mit diesem Gehalte hätte er seine Frau und zwei Kinder bescheiden zu erhalten vermocht, wenn er nicht zu seinem Unglück durch harte Schicksalsschläge schwer getroffen worden wäre. Sein Vater starb und ließ die Mutter des Angeklagten in hülfloser Lage zurück, so daß dieser die Sorge für sie auf sich nehmen mußte, ebenso die für einen jüngeren Bruder. Dieser Mehrbelastung seines Etats vermochte er mit seinem Gehalte nicht gerecht zu werden. Er gerieth unverschuldet in die größte Noth, die durch das Ableben eines seiner Kinder noch bedeutend vermehrt wurde. Getrieben von dem Verlangen, den Hunger der Seinigen zu stillen, faßte er am 1. Januar, aller sonstigen Hülfsmittel bar, den unseligen Entschluß, sich auf unerlaubte Weise Geld zu verschaffen, unterschlug 1,95 Mark vereinnahmte Frachtgelder und fälschte, um die Unterschlagung zu verdecken, seine Bücher, verwandte falsche Blocks u. s. w. Seine Absicht, das unterschlagene Geld bei Gelegenheit zu ersetzen, konnte er nicht ausführen. Die fortdauernde Noth veranlaßte ihn dann, die einmal geglückten Unterschlagungen weiter fortzusetzen. Immer waren es nur kleinere Beträge, welche er sich aneignete. Es wurden ihm seitens der Anklage 15 Fälle zur Last gelegt, die unterschlagene Summe belief sich auf insgesamt 46 Mark 90 Pf. Nachdem die Verfehlungen entdeckt waren, leitete die Eisenbahnbehörde ein Disziplinarverfahren gegen Rother ein, welches mit dessen Entlassung aus dem Dienste endete. Der Wahrspruch der Geschworenen lautete auf schuldig der Unterschlagungen im Amte unter Zubilligung mildernder Umstände, das Urtheil auf sieben Monate Gefängniß.

— Der Ehrenrath der Berliner Anwaltskammer hat am Sonnabend gegen den Rechtsanwalt Ballien I auf Ausschluß aus der Anwaltschaft erkannt. Herr B. hatte vor Jahren in dem Prozeß gegen das Heinzesche Ehepaar, in dem er als Vertheidiger fungirte, viel von sich reden gemacht und sich schon damals ein ehrengerichtliches Verfahren zugezogen. — Auch gegen den Rechtsanwalt Sonnenfeld wurde vor dem Ehrenrath verhandelt. Gegen ihn hatte die Staatsanwaltschaft Klage erhoben, weil er dem Ersten Staatsanwalt Schweigger in Konitz in einer Berliner Versammlung den Vorwurf der Illoyalität gemacht hatte. Der Ehrenrath erkannte in diesem Falle auf Freisprechung.

— Der Schuhmachergeselle Gustav Schöne aus Muskau hatte sich am 1. d. Mts. in einem öffentlichen Lokale zu Brieg einer schweren Majestätsbeleidigung schuldig gemacht. In Anbetracht der vierzig Vorstrafen des Schöne verurtheilte ihn die Brieger Strafkammer zu drei Jahren Gefängniß.

— In Prag begann gestern ein sensationeller Prozeß, welcher die Fälschung von öffentlichen Urkunden und zahlreiche auf Grund dieser Fälschungen erfolgte Erhebungen in den Adelsstand zum Gegenstande hat. Dem Prozesse wird allenthalben mit der größten Spannung entgegengesehen, weil durch ihn zahlreiche Personen, die mitten im öffentlichen Leben stehen und mehrere, die sich auch in ihrem Privatleben irgendwie hervorgethan haben, als fälschlich Geadelte kompromittirt erscheinen. Angeklagt ist ein gewisser Alois Müller, „Ritter von Mildenburg", der sich bereits seit acht Monaten in Untersuchungshaft befindet. Er suchte durch Fälschung von öffentlichen Urkunden, zumeist von Matrikeln, angesehenen Familien den Adelsstand zu verschaffen. Er besuchte vornehmlich hochbetagte Geistliche auf dem Lande und wußte sie durch sein sicheres Auftreten und seine Liebenswürdigkeit zu bestimmen, ihm die Geburtsmatrikel zur Verfügung zu stellen. Die Einfügung eines kleinen Wörtchens da und dort, oder eine geschickte Radirung genügten, um dann für die leichtgläubigen Familien, die sich die Standeserhöhung sehr große Summen kosten ließen, den erforderlichen Stammbaum und eine Reihe ehrwürdiger Ahnen zu besorgen. Auf diese Weise wurden 23 Familien — natürlich ohne von den Fälschungen eine Ahnung zu haben — geadelt. Unter ihnen befinden sich ein General, ein bekannter Reichsrathsabgeordneter, mehrere Großindustrielle und Fabrikanten ꝛc. Auch sich und seine Gattin vergaß natürlich Müller nicht. Der Prozeß, zu dem nur ein einziger Zeuge vorgeladen ist, dürfte dennoch eine Woche dauern, da umfangreiche Protokolle zur Verlesung gelangen. Die Anklageschrift umfaßt 421 Seiten. Nach der Urtheilsfällung wird zweifellos der Adel jener 23 Familien kassirt werden. In derselben Angelegenheit werden sich nach Müller noch mehrere andere Personen, welche die nöthigen Wappen anfertigten und um die Fälschung wußten, zu verantworten haben.

— Ueber einen Mord aus verirrter Vaterliebe berichtet ein Korrespondent dem „B. L.-A." aus London: „Schauplatz: der enge, halbdunkle, verräucherte Sitzungssaal des Zentral-Kriminalgerichts von Old Bailey. Auf der Anklagebank ein sympathisch aussehender junger Mann von 30 Jahren, der geistesabwesend ins Leere starrt. Vor ihm Anwälte mit altfränkischen Perrücken. Gegenüber auf erhöhtem Sitz der Richter im pelzverbrämten Purpurtalar. Der junge Mann ist angeklagt, sein fünfjähriges Töchterchen umgebracht zu haben. Im Frühjahr 1900, so berichtet der öffentliche Ankläger, ging Henry Williams als Freiwilliger nach Südafrika. Als er im Juli d. J. zurückkehrte, fand er, daß sein Weib ihm in der Zwischenzeit untreu geworden war und mit einem fremden Manne lebte. Williams nahm seine kleine Tochter, brachte sie zu Bett, legte ihre Puppe neben sie, wiegte dann sein Kind in Schlaf und schnitt ihm den Hals ab. Auf dem kleinen Leichnam fand man eine Photographie, auf deren Rückseite Williams geschrieben hatte: „Möge Gott Dich segnen und Deine Seele zu sich nehmen. Es ist besser so, als daß Du die Schande Deiner Mutter mit ansiehst und denselben Weg gehst." Ein Polizeiinspektor bezeugt, daß der Angeklagte bei seiner Festnahme sagte: „Ich habe jedes Haar auf dem Kopfe meines Kindes geliebt; ich weiß, was ich that und werde wie ein Mann dafür zu sterben wissen." Der Richter resumirt zwei volle Stunden lang; unverkennbar dirigirt er den Wahrspruch der Geschworenen auf: des Mordes schuldig. Die Geschworenen ziehen sich zurück, berathen zwei Stunden, treten wieder ein und möchten den Angeklagten gern vor dem Galgen retten. „Sind wir an Ihre Rechtsbelehrung gebunden?" fragt der Obmann. „Allerdings", antwortet der Richter. „Dann müssen wir den Mann schuldig sprechen, aber wir empfehlen ihn dringend der Begnadigung." Der Richter fragt nach dem Grunde. „Weil er aus einem ehrenhaften Motive handelte und seine Kleine vor Verderben bewahren wollte." Der Richter zuckt die Achseln; das Strafgesetz kennt kein bedingtes Schuldig. Er setzt die unheilverkündende schwarze Kappe auf und spricht die düstere Formel des Todesurtheils. Der Verurtheilte verläßt die Anklagebank mit den Worten: „Ich werde den Tag segnen, an dem ich gehängt werde."

Schiffsnachrichten.

— Der Kaiser hat, wie das „Mar.-Verordnungsblatt" bekannt giebt, bestimmt, daß sich S. M. Schiffe an den Trauersaluten fremder Kriegsschiffe fortan voll betheiligen können. Demnach brauchen die bisherigen Bestimmungen der Flaggen- und Salutordnung, nach welchen für eine fremde Fürstlichkeit nicht mehr als 21 Schuß, für andere Personen nicht mehr als 19 Schuß gefeuert werden durften, für den Fall des Trauersaluts nicht in Anwendung zu kommen. In der in Ausarbeitung begriffenen neuen Flaggen- und Salutordnung wird eine entsprechende Aenderung vorgenommen werden.

— Aus Hamburg wird telegraphirt: Der englische Dampfer „Seang Leong", mit einer Reisladung von Singapore nach Amoy unterwegs, ist unweit Swatow in einen Taifun gerathen und mit Mann und Maus untergegangen. Die ganze Besatzung, sowie über achthundert Kulis, die sich an Bord befanden, sind ertrunken.

Allerlei Heiteres.

(Naheliegende Vermuthung.) A.: Merkwürdig, wie Schulze jungen Herren gegenüber sein Töchter lobt. — B.: Er will sie gewiß verloben.

(Galant.) Sie: „Sagen Sie, Herr Leutnant, wann erblickten Sie eigentlich das Licht der Welt?" — Er: „Aeh, Inädigste, als ich Sie zum ersten Male sah."

(Bekehrt.) Herr (der einen Vortrag über vegetarische Lebensweise anhört, plötzlich begeistert): „Kellner, bringen Sie mir rasch eine Wurst — ich glaube, es ist die letzte!"

(Schlechte Probe.) Gatte: „Ich glaube, unser Dienstmädchen bestiehlt uns; da habe ich, um sie abzufangen, meine Börse auf dem Tisch liegen lassen." — Gattin: „Da wollen wir doch gleich einmal nachsehen: wie viel war denn drin?" — Gatte: „Ja, das habe ich ganz vergessen, nachzuzählen."

(Kellnerwitz.) „Bringen Sie mir zu dieser Speise etwas Saueres!" — „Bitte, vielleicht die — Rechnung?"

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 28. Oktober. Der erste Kongreß deutscher Agenten, welcher gegenwärtig in Berlin tagt und auch von Stettin vertreten ist, beschloß einstimmig die Gründung eines Zentralverbandes deutscher Agenten und wählte eine Kommission zur Vorberathung der Statuten. Weiter wurde die Schaffung eines freiwilligen Schiedsamtes für die Erledigung der zwischen Geschäftsherren und Handlungsagenten bestehenden Streitigkeiten angeregt. Weiter wurde empfohlen, durch Wanderredner für die Gründung von Agentenvereinen in allen Städten des Reiches agitiren zu lassen. Dem Vorstand wurden die entsprechenden Maßnahmen zur Herbeiführung einer umfassenden Organisation übertragen.

— Im Stadttheater geht am Freitag die komische Oper „Brigitte" von Messager neu einstudirt in Scene; am Sonnabend wird bei kleinen Preisen die Klassiker-Vorstellung „Wallensteins Lager" und „Die Piccolomini" auf vielseitigen Wunsch wiederholt; die Vorstellung findet im Abonnement statt, doch ist ein Umtausch der 1. Serienkarten vom 28. bis 31. d. M. gestattet.

— Beitragsmarken für die Invalidenversicherung werden fortan bei den Postanstalten gegen Marken einer anderen Lohnklasse unter folgenden Bedingungen umgetauscht werden: Die Marken, deren Umtausch gewünscht wird, müssen unbeschädigt sein. Es findet nur ein Umtausch gegen andere Marken statt; der etwaige höhere Werth der letzteren muß vom Empfänger baar zugezahlt werden. Eine Baarzahlung aus der Postkasse ist ausgeschlossen; jede Postanstalt hat nur die Marken derjenigen Versicherungsanstalt zum Umtausch anzunehmen, deren Marken sie verkauft. Der Umtausch von verdorbenen oder unbrauchbar gewordenen Versicherungsmarken bleibt, wie bisher, den Versicherungsanstalten vorbehalten.

— Gebrauchsmuster sind eingetragen: für Albert Aeffke in Stettin auf eine Brückenwaage mit Entlastungsvorrichtung, bei welcher die Feststellung der Brücke durch einen besonderen, am Untergestell drehbar gelagerten Hebel erfolgt; für Wm. Körk in Kratzwiek bei Stettin auf eine mittels Winkelhebels und in Oesen eingreifender Zugstangen und Hebelarme unter Einwirkung eines Gewichtshebels sich selbstthätig schließende Schutzthür für seitliche Förderöffnungen bei Fahrstühlen; für Frau Ida Jensen geb. Tobler in Stettin auf eine Pfanne zur Erhitzung und Reinhaltung massiver Plätteisen, und für August Harwig in Köslin auf eine Feststellung des beweglichen (oder drehbaren) Getriebelagers in Weichenstellwerken mit konischem Wendegetriebe, gekennzeichnet durch zwei Ansätze an den Wangen des Getriebelagers und einen winkelförmigen Ansatz an einer Lagerwange.

— In dem am Sonnabend bei dem hiesigen Oberlandesgericht abgehaltenen Referendarexamen bestand von den vier Rechtskandidaten, welche sich der mündlichen Prüfung unterzogen, nur einer, Herr Oellrich, erfolgreich das Examen.

— Der Regierungsassessor v. Holleben zu Stettin ist der königlichen Regierung zu Oppeln zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden. — Der Regierungs-Referendar Dr. Körner aus Stettin hat die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden. — Die Versetzung des Navigationslehrers Heidhoff in Timmel nach Stralsund ist zurückgenommen, dagegen ist der Navigationslehrer Fellmer, zur Zeit in Altona, nach Stralsund versetzt worden.

— Die in Berlin abzuhaltende Turnlehrerprüfung ist auf Montag, den 23. Februar, anberaumt. Ein etwa drei Monate

Aussergewöhnlich billiges Angebot in Kleiderstoffen!

Reinwollene Zibeline
eleganter Costumstoff mit Seidenhä..chen, 110 cm. breit Mtr. **1,00 Mk.**

Reinwollene schwere Cheviots
grosses Farben-Sortiment, ca. 115 cm breit . . . . Mtr. **0,90**

Reinwollene Homespuns und Frisés
neueste Dessins, 95 cm breit . . . . Mtr. **0,75**

Melirte Loden und Matelassés
sehr für Hauskleider geeignet, 95 cm breit . . . . Mtr. **0,60**

Karirte und gestreifte Blousenstoffe
grossartige Auswahl, 100 cm breit . . . . . . Mtr. **0,75**

Reinwollene Cheviots und Crêpes
in allen Farben, 95 cm breit . . . . Mtr. **0,65**

Schwarze reinwollene Cheviots u. Alpaccas
tiefschwarz, gut im Tragen, 95 cm breit . . . . . Mtr. **0,75 Mk.**

Schwarze und farbige reinseid. Damassés
Blumen- und Punkt-Muster, 48 cm breit . . . . . Mtr. **1,35**

Gemusterte Bengaline
in weiss und couleurt, 45 cm breit . . . . . . Mtr. **0,75**

Gestreifte reinseidene Blusenstoffe
neueste Dessins, 48 cm breit . . . . Mtr. **1,50**

Gemusterte Waschseide
für Blusen und Roben, 48 cm breit . . . . . . Mtr. **0,50**

Zurückgesetzte Seiden-Jupons, staunend preiswerth,
in grosser Auswahl!

Hervorragende Neuheiten für Braut-, Strassen- und Gesellschafts-Toiletten zu sehr soliden Preisen.



währender Kursus zur Ausbildung von Turnlehrerinnen wird am Mittwoch, den 1. April, in der königlichen Turnlehrerbildungsanstalt in Berlin eröffnet.

— Wilhelm Meyer-Förster, der Verfasser der bekannten Novelle „Karl Heinrich“ und des Schauspiels „Alt-Heidelberg“, hat die Direktion des Bellevue-Theaters telegraphisch benachrichtigt, daß er der Première seines Werkes am Donnerstag, 30. Oktober, persönlich beizuwohnen gedenkt. Die neuen Dekorationen haben sich auf der Beleuchtungsprobe als besonders wirkungsvoll gezeigt, vorzugsweise gelungen ist die Scenerie des 2. Aktes mit der Stadt Heidelberg und der Schloßruine im Hintergrunde.

* In der Woche vom 19. bis 25. Oktober sind hierselbst 43 männliche und 34 weibliche, in Summa 77 Personen polizeilich als verstorben gemeldet, darunter 30 Kinder unter 5 und 17 Personen über 50 Jahren. Von den Kindern starben 6 an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen, 4 an Krämpfen und Krampfkrankheiten, 3 an Abzehrung, 3 an entzündlichen Krankheiten, 2 an chronischen Krankheiten, 2 an Schwindsucht, 2 an Scharlach, 2 an Lebensschwäche, 1 an Durchfall, 1 an Masern, 1 an katarrhalischem Fieber und Grippe, 1 an organischer Herzkrankheit, 1 an Gehirnkrankheit und 1 in Folge eines Unglücksfalles. Von den Erwachsenen starben 11 an organischen Herzkrankheiten, 10 an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen, 6 an Schwindsucht, 4 an Krebskrankheiten, 3 an Altersschwäche, 2 an Scharlach, 2 an Gehirnkrankheiten, 2 an entzündlichen Krankheiten, 1 an Schlagfluß, 1 an Krämpfen, 1 an Unterleibstyphus, 2 in Folge von Unglücksfällen und 1 durch Selbstmord.

* Die dritte Strafkammer des hiesigen Landgerichts verurtheilte in der heutigen Sitzung den 19 Jahre alten Kutscher Gustav Hermann Ruh wegen fahrlässiger Körperverletzung zu einer Geldstrafe von 50 Mark, event. 10 Tagen Gefängniß. Der Angeklagte hatte am 13. Juni d. J. Nachmittags an der Ecke der Schiller- und Preußischenstraße eine nahezu sechzigjährige Frau überfahren. Letztere trug dabei außer verschiedenen Quetschungen eine Gehirnerschütterung davon. Das Gericht fand ein Verschulden des Angeklagten darin, daß er mit dem von ihm geführten, einspännigen Milchwagen in flottem Trabe aus einer Straße in die andere abgebogen sei, obwohl ihm die entgegenstehende Polizeiverordnung bekannt war. Bei der Strafabmessung wurde in Betracht gezogen, daß Ruh recht grob fahrlässig gehandelt und dadurch erhebliches Unheil angerichtet habe, andererseits, daß er noch unbestraft war.

* Festgenommen wurden zwei Personen wegen Sachbeschädigung und Hausfriedensbruchs, eine wegen Körperverletzung, zwei wegen Diebstahls, zwei Betrunkene und zwei Obdachlose.

* Aus einem Gartenhause an der Grünstraße wurden mittelst Einbruchs zwei Körbe Aepfel und vier Fenster Gardinen gestohlen. Die Diebe sind durch das Fenster eingestiegen und haben sie sich beim Zerschlagen der Glasscheiben anscheinend verletzt, darauf lassen vorgefundene Blutspuren schließen.

* Vorgestern Abend wurde der Bäcker Richard Sietzner schwer verletzt in das städtische Krankenhaus eingeliefert und ist er dort noch während der Nacht verstorben, ohne das Bewußtsein zurückerlangt zu haben. S. hatte einen Schädelbruch erlitten. Eine Untersuchung über den Fall ist eingeleitet.

* In der letzten Sitzung des hiesigen Kynologischen Vereins berichtete der Vorsitzende, Herr Brandinspektor a. D. Thomas, über die am 28. und 29. Juni d. J. von dem Vorpommerschen Jagdhundklub in Stralsund veranstaltete internationale Ausstellung von Hunden aller Rassen, deren Ehrenpräsidium Se. Durchlaucht der Fürst und Herr zu Putbus übernommen habe, und deren Ehrenausschuß aus den Herren Regierungspräsident Scheller, Oberforstmeister v. Windheim, Oberst von dem Borne, Bürgermeister Brunow, Kammerherr von Riepenhausen und Konsul Israel zusammengesetzt gewesen sei. Die Ausstellung war mit 409 Hunden der verschiedensten Rassen beschickt, unter denen sich sehr werthvolle Thiere befanden. Stettin hat sich an der Ausstellung rege betheiligt. Von 5 Besitzern waren 11 Hunde ausgestellt, welche alle mit Preisen ausgezeichnet wurden. Den Löwenantheil errang sich Herr Hermann Lange (Stettiner Stahlquelle) mit 3 ersten Preisen, 1 zweiten, 1 dritten, 1 Züchterpreis, 3 Ehrenpreisen und 2 höchst lobenden Erwähnungen. Es ist somit der Beweis geliefert, daß Stettin in der Rassenhundezucht ganz Hervorragendes leistet. — Zur Erörterung kam die seit Jahren geäußerte Klage, daß die polizeilich eingefangenen, oft sehr werthvollen Hunde mangelhaft untergebracht und schlecht oder garnicht gepflegt werden. Diesem Uebelstand abzuhelfen, dürfte Sache des Thierschutzvereins sein. Es wurde in der Sitzung einstimmig beschlossen, dieserhalb schriftlich bei dem Vorstand des Thierschutzvereins vorstellig zu werden und ihn zu ersuchen, diesem veralteten Uebelstand abzuhelfen und Sorge dafür zu tragen, daß für die Hunde ein Asyl geschaffen und für die nöthige Reinigung und Pflege gesorgt werde, da der jetzige Zustand nur als arge Thierquälerei angesehen werden könne.

* In den Zentralhallen wird nunmehr eine rege Thätigkeit entfaltet, um den Umbau für das Variété-Theater zu bewerkstelligen, denn schon am Sonnabend, den 1. November, beginnt die Variété-Saison des Zentralhallen-Theaters unter Direktion des Herrn A. Schmidt, der, wie uns mitgetheilt wird, Vorsorge getroffen hat, um durch Engagement der bedeutendsten Spezialitäten der Gegenwart das Beste und Neueste in mannigfachem Genre bieten zu können.

* Der Stettiner Turnverein hielt gestern Abend im eigenen Heim an der Grünstraße eine Hauptversammlung ab, in der über den Turnbetrieb im Sommerhalbjahr 1902 interessante Angaben gemacht wurden. Die Männerabtheilung turnte an 53 Abenden und traten insgesamt 6433 Turner dazu an. In der Jugendabtheilung wurden an 49 Abenden 3919 Turner gezählt. Drei Knabenabtheilungen stellten 9661 Turner, zwei Frauenabtheilungen 4303 und zwei Mädchentbtheilungen 1420 Turnerinnen. Endlich ist eine besondere Abtheilung für Maschinenbauschüler eingerichtet, in derselben turnten 404 Mann an 33 Abenden.

* Vor dem Hause Moltkestraße 1 wurde gestern Abend ein junges Mädchen von einem angetrunkenen Menschen mißhandelt. Der Thäter wurde von einem Schutzmann festgenommen, er leistete dabei Widerstand und hatte deshalb der Polizeibeamte mit dem Arrestanten soviel zu thun, daß er sich um das Mädchen nicht weiter kümmern konnte. In Folge dessen blieb die Persönlichkeit der Mißhandelten unbekannt, das Mädchen wird nunmehr ersucht, sich zur Vernehmung bei der Kriminalinspektion oder auf einem Polizeibureau zu melden.

* Unter dem Verdacht des Kindesmords wurde heute Vormittag das im Hause Turnerstraße 31 beschäftigte Dienstmädchen Anna Neise in Haft genommen. Die N. hat geständlich in der Nacht vom 23. zum 24. Oktober ein angeblich todtes Kind zur Welt gebracht, sie wickelte dasselbe ein und versteckte es in einem Winkel der Waschküche. Heute hatte die Neise zu waschen und versuchte sie dabei, den kleinen Körper im Herdfeuer zu verbrennen. Dies führte zur Aufdeckung der ganzen Sache. Eine Sektion der theilweise verbrannten Kindesleiche dürfte ergeben, ob das kleine Wesen gelebt hat.

* Letzte Nacht wurde auf der Sanitätswache ein Bäckergeselle verbunden, der bei einer Schlägerei in der großen Wollweberstraße einen Messerstich in den rechten Unterarm erhalten hatte. — Im Hause Holzstr. 24 verunglückte gestern Abend ein Arbeiter durch Sturz von der Treppe und erlitt derselbe eine Kopfverletzung, die ihn nöthigte, die Hülfe der Sanitätswache in Anspruch zu nehmen. Beim Entlöschen eines Dampfers an der Unterwiek wurde heute Vormittag ein Arbeiter von einem schweren Waarenballen getroffen. Der Mann trug eine Quetschung der Brust sowie Verletzungen am Kopf davon, er mußte mittelst Krankenwagens nach seiner in der Wallstraße belegenen Wohnung überführt zu werden.

Pommersche Provinzial-Synode.

Stettin, 28. Oktober.

Die gestrige zweite Sitzung der 10. Pomm. Provinzialsynode wurde von dem Präses, Generallandschaftsdirektor v. Köller mit der Mittheilung eröffnet, daß auf das an den Kaiser gesandte Huldigungstelegramm folgende Antwort eingegangen ist: „Se. Majestät der Kaiser und König lasse der Pommerschen Provinzialsynode für den Segensgruß vielmals danken. Der Geh. Kabinetsrath: gez. v. Lucanus.“

Nach Eintritt in die Tagesordnung referirte Herr Superintendent Friedemann-Wartenberg über äußere Mission; er stellte am Schluß seiner Ausführungen folgenden Antrag, welcher auch Annahme fand: „Die hochwürdige Synode wolle beschließen, zu erklären: Die Provinzialsynode erkennt mit dankbarer Freude an, daß in der Provinz die heilige Sache der Heidenmission in fortschreitendem Maße gefördert wird; doch kann sie nicht verkennen, daß eine weitere Steigerung und Vertiefung der Arbeit erforderlich ist, um den wachsenden Aufgaben gerecht zu werden und den durch besondere Verhältnisse hervorgerufenen Nothständen abzuhelfen, unter denen gerade gegenwärtig mehrere große Missionsgesellschaften leiden. Sie ruft daher alle Angehörigen der Provinzialkirche zu freudiger Wirksamkeit auf und warnt vor Zersplitterung der Kräfte.“ — Ueber den Antrag der Synode Stolp wegen Vereinigung der drei Berliner Missionsgesellschaften wurde zur Tagesordung übergegangen. — Herr Amtsgerichtsrath Koch-Stettin referirte über die Thätigkeit des Gustav Adolf-Vereins, welcher in der Provinz Pommern z. Zt. 59 Zweigvereine zählt, und wurde folgende Resolution angenommen: „Die Synode spricht ihre dankbare Theilnahme aus für das Bestreben des Pommerschen Hauptvereins, unseren bedrängten Glaubensgenossen innerhalb der Provinz seine besondere Fürsorge zu widmen; bezeugt ihre Freude darüber, daß die Gustav Adolf-Vereinssache in den Kreissynoden und Gemeinden und unter den Frauen und Jungfrauen wesentlich gefördert ist und erfleht dem Gustav Adolfverein auch für seine fernere Thätigkeit Gottes reichsten Segen.“ — Die Anträge betreffend Einführung von verschiedenen Religionsbüchern wurden abgelehnt.

Die heutige Sitzung wurde gegen 11½ Uhr Vormittags in üblicher Form eröffnet. Auf dem Platze des Herrn Konsistorialpräsidenten D. Dr. Richter prangte ein prächtiges Blumenarrangement, ein Geburtstagsangebinde für den königlichen Kommissar. Nach Entgegennahme einiger geschäftlicher Mittheilungen und Vereidigung von zwei neueingetretenen Synodalen erhielt Herr Pastor Brandt das Wort zu einem Referat über „Bethanien“. Dem Bericht entnehmen wir, daß der Anstalt mehr als 300 Diakonissen angehören. Sie unterhält 84 Stationen in der Provinz und zwei außerhalb derselben, besetzt sind von ihr u. a. 18 Krankenhäuser und 31 Kleinkinderschulen. Die Zahl der im Jahre 1901 verpflegten Kranken betrug 2039, davon wurden rund hundert ganz unentgeltlich und 185 zu einem bedeutend ermäßigten Satze behandelt. — Nach kurzer Besprechung des Referates gelangte folgende, von Herrn Professor v. Nathusius eingebrachte Resolution zur Annahme: „Die Provinzialsynode hat mit Dank von der Arbeit des Diakonissenhauses in unserer Provinzialkirche Kenntniß genommen und spricht die Bitte aus an alle Geistliche und Gemeindekörperschaften der Provinz, daß sie der Förderung der evangelischen Diakonissenarbeit überhaupt ihre volle Theilnahme zuwenden möchten durch Unterstützung der Mutterhäuser sowie durch Anregung von persönlichen Kräften für dieselben.“ — Es folgte alsdann ein Referat des Herrn Konsistorialraths Gräber über die Stettiner Stadtmission, deren gegenwärtig auf bald 6000 Mark angewachsenes Defizit jetzt durch eine Hauskollekte in der Provinz gedeckt werden soll. Im Hinblick hierauf betonte Referent, daß die Thätigkeit der Stadtmission in hohem Grade auch der Provinz zu Gute komme und wurde dies in der Besprechung allgemein bestätigt. — Geh. Rath Schlutow nahm noch Gelegenheit, den Evangelisch-kirchlichen Hülfsverein der Unterstützung zu empfehlen. — Auch zu diesem Referat wurde eine Entschließung gefaßt und zwar einhellig. Die Synode erkennt darin das segensreiche Wirken der Stettiner Stadtmission mit Dank an und empfiehlt die bewilligte Hauskollekte angelegentlichst der Förderung durch Geistliche und Kirchenvertretungen.

Vermischte Nachrichten.

— Wie aus Hamburg telegraphirt wird, wurde gestern dort wegen Verdachts der Fälschung des Bankabschreibezettels, wodurch im Vorjahre die Norddeutsche Bank um 16 000 Mark geschädigt wurde, der Beamte Schreiber verhaftet. Zwei Komplizen, Moeller und Maack, sind bekanntlich kürzlich in Aschaffenburg festgenommen worden.

— Ein sonderbarer Wohlthäter war der dieser Tage in Teigmouth verstorbene Robert Arthington, der jüngst unter Hinterlassung eines Vermögens von rund 20 Millionen Mark verstarb. Gegen Bedürftige war der Sonderling sehr verschlossen, und nur wenigen dürfte es geglückt sein, sein Herz zu erweichen. Der 77jährige lebte von etwa 10 Mark wöchentlich, zahlte 55 Pf. für seine Mittagsspeise und war auch sonst in seinen Ansprüchen mehr als bescheiden. In seinem Testamente vermachte er der Baptist Missionary Saciety die Summe von 14 Millionen Mark, um die Heiden aller Länder (Mahommedaner ausgeschlossen) zu bekehren, während er eine weitere Million verschiedenen wohlthätigen Instituten hinterläßt.

— Ueber die Flucht politischer russischer Gefangener wird den Münchener „Neuest. Nachr.“ geschrieben: „In Kiew sind unlängst elf politische Gefangene entwichen. Die Flucht war mit einer Kühnheit sondergleichen zur Ausführung gelangt; die Flüchtlinge hatten vorher alle Maßregeln ergriffen, um ihrem Unternehmen einen vollen Erfolg zu sichern. Mit Hülfe eines bestochenen Kerkermeisters hatten persönliche und politische Freunde der Elf schon einige Tage vorher ohne große Mühe eine kleine, festverknotete Strickleiter und zwei feste Stahlhaken ins Gefängniß geschmuggelt. Da das Gefängniß dicht besetzt war, waren die Behörden genöthigt gewesen, die elf politischen Gefangenen gemeinsam in einem großen Saale unterzubringen; so war es den Gefangenen ein Leichtes, alle Einzelheiten der geplanten Flucht in aller Ruhe durchzuberathen. Einmal täglich durften die Gefangenen unter strenger Bewachung zweier Wächter in dem großen Gefängnißhofe spazieren gehen. Der Hof ist von einer zehn Meter hohen Mauer umgeben. Als nun der für die Flucht in Aussicht genommene Augenblick gekommen war, überfielen vier Gefangene plötzlich die beiden Wärter, knebelten sie, bevor sie einen Schrei laut werden lassen konnten, und fesselten ihnen die Hände und die Füße. Inzwischen hatten drei andere, die besonders gewandt und kräftig waren, an der Mauer eine „Pyramide“ gebildet, so daß der obenstehende Mann die Stahlhaken, die die Strickleiter hielten, an der Mauerspitze befestigen konnte. Fünf Minuten später waren die elf freie Männer. Die geknebelten Wärter wurden erst eine Viertelstunde nach der Flucht der Elf gefunden und von ihren Fesseln befreit. Polizei und zahlreiche Kosaken nahmen zwar sofort die Verfolgung der Flüchtlinge auf und durchstreiften bis zum Abend die ganze Umgegend, aber sie konnten nichts ausrichten, aus dem einfachen Grunde, weil die Flüchtlinge die Stadt überhaupt nicht verlassen hatten. Sie blieben vielmehr länger als eine Woche ruhig in Kiew und verließen dann einzeln die Stadt. Zwei wurden später in einer kleinen Ortschaft an der Grenze ergriffen, aber es gelang ihnen, von Neuem zu entweichen. Jetzt befinden sich alle Elf längst in Sicherheit außerhalb der Grenzen Rußlands.“

Rom, 27. Oktober. Drei Kinder, welche auf dem Domplatz in Livorno spielten, fanden heute Abend in einer Nische der Kirche St. Andrea beim bischöflichen Palast einen rauchenden Gegenstand, der, während sie staunend davorstanden, mit furchtbarem Krachen explodirte. Ein Knabe wurde mit aufgerissenem Unterleib meterweit fortgeschleudert, zwei andere schwer verwundet. Die Stücke der Bombe richteten am Kirchenportal und an den umliegenden Gebäuden furchtbare Verwüstungen an, durchschlugen Mauern und Zäune, sodaß aus allen Häusern die Menschen auf die Straßen flohen. Ein Mann will kurz vor der Explosion eine feingekleidete Dame an der Unglücksstelle gesehen haben, die fluchtähnlich davongelaufen sei. Der Bischof von Livorno, Giani, war wegen seiner antimonarchischen Haltung in Livorno sehr unbeliebt und war häufig Gegenstand feindlicher Demonstrationen.

Neueste Nachrichten.

Thorn, 28. Oktober. Bei Ottlotschin hat ein Kampf zwischen der russischen Grenzwache und einem aus 6 Personen bestehenden Schmugglertrupp stattgefunden. Es wurde auf beiden Seiten scharf geschossen. Ein russischer Wachtmeister wurde durch einen Schuß in den Unterleib schwer verletzt. Die Schmuggler fielen nebst den Waaren den Russen in die Hände.

Altenburg, 28. Oktober. Auf dem Braunkohlenwerk „Fürst Bismarck“ bei Meuselwitz sind 3 Bergleute von hereinbrechender Kohle verschüttet und getödtet worden.

Wien, 28. Oktober. Die von ungarischen Blättern verbreitete Nachricht, daß Erzherzog Franz Ferdinand seinen Thronfolgerechten zu Gunsten des Erzherzogs Karl Franz Josef zu entsagen beabsichtige, wird offiziell als vollständig unwahr bezeichnet.

Brüssel, 28. Oktober. Aus Ypres meldet „Fin de Siecle“: Die Ausständigen beabsichtigen, die Brücke über die Lisse bei Warneton in die Luft zu sprengen, um die Beförderung von Kohlen nach Frankreich zu verhindern. Die gesamte Gendarmerie ging sofort dahin ab. Ebenso wird ein Bataillon Infanterie marschbereit gehalten.

Paris, 28. Oktober. Der „Figaro“ veröffentlicht folgende Meldung aus Cannes: Wir sind glücklich, mittheilen zu können, daß der König von England nunmehr bestimmt nächsten Monat nach Frankreich kommen und mehrere Tage daselbst verbleiben wird. Er wird an Bord der königlichen Yacht „Victoria and Albert“ wahrscheinlich den internationalen Regatten vom 8.—15. November beiwohnen.

Paris, 28. Oktober. Die Polizei-Präfektur wird in den nächsten Tagen eine wichtige, auf die Pferde-Rennen bezügliche Maßregel verfügen.

Marseille, 28. Oktober. Der italienische Dampfer „Calabria“ ist gestern mit acht Schiffbrüchigen des italienischen Dampfers „Helene“ eingetroffen, der in der Nähe von Bonifacio gesunken ist. Fünf Mann der „Helene“ sind ertrunken.

Toulon, 28. Oktober. Gestern Abend wurde den Offizieren der im Hafen anwesenden Kreuzer ein Galadiner veranstaltet, bei welchem Toaste auf beide Länder ausgebracht wurden.

Messina, 28. Oktober. Das fortdauernde Regenwetter richtet noch immer sehr großen Schaden an. In der Meerenge herrscht ein solcher Sturm, daß die Dampfer nicht anlegen können. Mehrere Postdampfer sind ausständig.

London, 28. Oktober. Die Morgenblätter veröffentlichen Telegramme aus Johannesburg, worin mitgetheilt wird, daß das Haus Krügers in Pretoria wegen Baufälligkeit abgetragen werden müsse. Weiter wird berichtet, daß die Opposition wegen der Ernennung europäischer Beamter eine immer heftigere wird. Die meisten Beamten verstehen die holländische Sprache nicht, obwohl die meisten Dokumente in dieser Sprache abgefaßt sind. Auch die Polizeiagenten sind weder der holländischen, noch der Kaffernsprache mächtig.

Petersburg, 28. Oktbr. Die Petersburger „Wiedomosti“ bezeichnen den neuen serbischen Minister des Aeußern Antonics als unbedingten Anhänger Oesterreich-Ungarns und prophezeien aus diesem Grunde den baldigen Sturz des neuen serbischen Ministeriums.

Sofia, 28. Oktober. Die Regierung ersuchte den hiesigen türkischen Kommissar, den aus Macedonien nach Bulgarien geflüchteten 250 Personen die Rückkehr in ihre Heimath zu erwirken. Der Kommissar versprach, sich bei der Pforte dafür zu verwenden.

Konstantinopel, 28. Oktober. Der italienische Botschafter erklärte auf der Pforte, Italien sei mit der von der Türkei angebotenen Genugthuung wegen der Seeräuberei im Rothen Meere zufriedengestellt. Damit ist der Zwischenfall erledigt.

Börsen-Berichte.

Getreidepreis-Notirungen der Landwirthschaftskammer für Pommern.

Am 28. Oktober 1902 wurde für inländisches Getreide gezahlt in Mark:

Platz Stettin. (Nach Ermittelung.) Roggen 134,00 bis 135,00, Weizen 149,00 bis 151,00, Gerste —,— bis —,—. Hafer —,— bis —,—, Rübsen —,—, Kartoffeln —,—.

Ergänzungsnotirungen vom 27. Oktober.

Platz Berlin. (Nach Ermittelung.) Roggen 139,00 bis —,—. Weizen 153,00 bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 150,00 bis —.—.

Platz Danzig. Roggen 132,00 bis —,—, Weizen 154,00 bis —,—, Gerste 126,00 bis 127,00, Hafer 131,00 bis 132,00.

Weltmarktpreise.

Es wurden am 27. Oktober gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in:

Newyork. Roggen 139,25, Weizen 163,00.
Liverpool. Weizen 172,75.
Odessa. Roggen 142,25, Weizen 160,75.
Riga. Roggen 148,00, Weizen 166,50.

Magdeburg, 27. Oktober. Rohzucker. Abendbörse. I. Produkt Terminpreise Transito fob Hamburg. Per Oktober 14,20 G., 14,40 B., per November 14,20 G., 14,25 B., per Dezember 14,35 G., 14,45 B., per Januar-März 14,60 G., 14,70 B., per April 14,80 G., 14,90 B., per Mai 14,95 G., 15,00 B., per August 15,40 G., 15,50 B. Stimmung stetig.

Bremen, 27. Oktober. Börsen-Schluß-Bericht. Schmalz steigend. Loko — Pf., Tubs 60½ Pf., Doppel-Eimern 61 Pf. — Speck fest.

Voraussichtliches Wetter für Mittwoch, den 29. Oktober 1902.

Veränderlich, vorherrschend trübe mit Niederschlägen.

Abonnements-Einladung auf die „Stettiner Zeitung“.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement für den Monat **November** auf die einmal täglich erscheinende **Stettiner Zeitung** mit **35 Pfg.**, mit Bringerlohn 50 Pfg. Die **„Stettiner Zeitung“** wird **bereits am Abend ausgegeben.**

Die Redaktion der „Stettiner Zeitung“.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 1500 cbm Pflastersand für die Hafenbetriebs-Direktion soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Angebote hierauf sind bis zu dem auf

Mittwoch, den 5. November 1902, Vormittags 9½ Uhr,

im Zimmer Nr. 81 des Verwaltungsgebäudes im Freibezirk angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingsunterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen postfreie Einsendung von 0,50 ℳ (wenn Briefmarken nur à 10 ₰) von dort zu beziehen.

Stettin, den 27. Oktober 1902.

Der Magistrat, Hafen-Deputation.

Stiftungsgelder sind zur 1. Stelle unter günstigen Bedingungen zu verleihen.

Näheres Zimmer Nr. 171 im Verwaltungsgebäude an der Magazinstraße.

Der Magistrat.

Bezirksverein „Neustadt“.

Donnerstag, den 30. Oktober cr., Abends 9 Uhr, im Saale des „Linden-Hotels“, Lindenstraße 17, für unsere Mitglieder und deren Damen:

Vortrag des Herrn Dr. Götze über Ursachen, Bekämpfung und Verhütung der Nervosität.

Hierauf: **Tanzkränzchen.**

Einführung Fremder gestattet.

Der Vorstand.

Ed. Poenicke & Co. m. b. H. Baumschulen

Musterhafte Obstbäume aller Art,

Alleebäume, Zierbäume, Ziersträucher, Weinreben, Beerenobst, prima Rosen-Hochstämme, Buschrosen, Kletterrosen, Blumenzwiebeln u. s. w. Reichhaltige Preisliste mit zahlreichen Abbildungen u. Kulturanleitungen kostenfrei zu Diensten.

Ed. Poenicke & Co., m. b. H., **Baumschulen, Delitzsch 39.**

Unsere Obst-Baumschule steht unter Kontrolle der Landwirthschaftskammer für die Provinz Sachsen.

Der hiesige **Gustav-Adolf-Frauen-Verein** wird, wie üblich, nach zweijähriger Pause am Dienstag, den 11. und am Mittwoch, den 12. November, im Saale des evangelischen Vereinshauses, Elisabethstraße 53, einen

Bazar

veranstalten.

Wir wenden uns an die oft erprobte werkthätige Liebe unserer Mitbürger, an alle Freunde und Gönner des Gustav-Adolf-Frauen-Vereins mit der Bitte, unser Unternehmen durch Zusendung von Gaben zu unterstützen, welche die unterzeichneten Damen mit Dank entgegen nehmen werden.

Der Vorstand des Frauenvereins der hiesigen Gustav-Adolf-Stiftung.

1. Frau **Poetter**, Kaiser-Wilhelmstr. 19.
2. Frau **von Eisenhart-Rothe**, Louisenstr. 19.
3. Frau **Gribel**, Deutschestr. 33.
4. Frau **Ludendorff**, Moltkestr. 10.
5. Frl. **Masche**, Grabowerstr. 22.
6. Frau **von Münchhausen**, Königsplatz 15.
7. Frau **Mützel**, Falkenwalderstr. 38.
8. Frau **Richter**, Bismarckstr. 28.
9. Frau **Scipio**, Jakobi-Kirchhof 2.
10. Frau **von Schroeter**, Lindenstr. 29.
11. Frau **von Strantz**, Neuestr. 16.
12. Frau **Wentzel**, Kaiser-Wilhelmstr. 69/70.

Vom 10. November an bitten wir die Geschenke unmittelbar in den Saal des evangelischen Vereinshauses zu schicken.

Der Bazar beginnt an beiden Tagen um 10 Uhr Vormittags. Von 7 Uhr Abends an findet Militär-Konzert statt. Das Eintrittsgeld beträgt 30 ₰, von 7 Uhr an 50 ₰. Kinder haben freien Eintritt.

Ortsverein der Schneider.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Ableben des Kollegen **Wilhelm Müller** in Kenntniß zu setzen.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 3 Uhr von der Halle des Central-Friedhofes aus statt.

Der Vorstand.

Concerthaus, grosser Saal.

Dienstag, den 4. November, Abends 8 Uhr:

Wohlthätigkeits-Konzert

des Vaterl. Frauen-Zweig-Vereins **„Stettin-Grabow, Bredow, Nemitz“** unter gütiger Mitwirkung der Gesangs-Akademie von **Frau Schröder-Chaloupka** und der Kapelle des Grenadier-Regiments König Wilhelm IV., **Kgl. Musikdirigent R. Henrion.**

Billets im Vorverkauf in der Musikalienhandl. von **E. Simon**, nummeriert 1,50 ℳ, unnummeriert 1,00 ℳ, Loge 50 ₰. **Abends a. d. Kasse** 1,75 ℳ und 1,25 ℳ.

Kirchliches.

Nemitz:

Mittwoch Abend 7 Uhr Bibelstunde: Herr Prediger Jahnke.

Friedens-Kirche (Grabow):

Mittwoch Abend 7½ Uhr Bibelstunde im alten Betsaale: Herr Pastor Maus.

Gründl. u. gewissenh. **Nachhilfe u. Unterricht** in allen **Gymnasial- u. Elementarfächern** für Schüler u. Erwachsene. Honorar 9 ℳ monatlich. Beste Erfolge und Zeugnisse.

Grundmann, Heinrichstraße 1.

Standesamtliche Nachrichten.

Stettin, den 27. Oktober 1902.

Geburten:

Ein Sohn: dem Arbeiter Habeck, Schneider Ernst, Schiffsarbeiter Hauffschild, Schutzmann Schneider, Arbeiter Wurch, Arbeiter Franzke, Lokomotivheizer Busch, Hülfsweichensteller Schultz, Former Giese, Maurer Richter, Arbeiter Kutzbach, Fleischer Neugebauer, Stellmacher Wendt, Lehrer Troschke.

Eine Tochter: dem Feldwebel Schmidt, Arbeiter Quandt, Arbeiter Grützmacher, Maurer Wussow, Maurer Fritz, Steueraufseher Sohka, Maurer Werner, Nieter Strutz, Eisenschiffbauer Klemp, Maurer Falkenhagen, Schneidermeister Schumacher, Schneider Heuer.

Aufgebote:

Katasterzeichner Ewald mit Frl. Hintz; Kasernenwärter Poltorak mit Wittwe Wisniewski, geb. Schwachenwalde; Schneider Mitzlaff mit Frl. Buttke; Sanitätssergeant Wegner mit Frl. Kulicke; Former Zimmermann mit Frl. Schimmelpfennig; Hauptsteueramtsdiener Benzler mit Wittwe Burwitz, geb. Gieldzinska; Schneider Klug mit Frl. Rummler.

Eheschließungen:

Steuermann Höpfner mit Frl. Schneider; Kaufmann Lies mit Frl. Pommerenke; Malergehülfe Jahn mit Frl. Grunow; Lehrer Weber mit Frl. Pfeil; Tischlergeselle Klaenhammer mit Frl. Müller; Kaufmann Kloth mit Frl. Jahn; Schuhmacher Hermsdorf mit Frl. Stegemann; Schneider Schnell mit Frl. Kohn; Opernsänger Steinbeck mit Frl. Kaboth.

Todesfälle:

Tochter des Arbeiter Kanies; Arbeiter Paul; Hedwig Krüsel; Kaufmann Frisch; Dienstmädchen Küstner; Emma Tanger; Sohn des Arbeiters Fromm; Schneidergeselle Müller; Tuchfabrikanten-Wittwe Steinke; Sohn des Drehers Martz; Portier Stippert; Sohn des Schmieds Lübs; Arbeiter-Wittwe Dittmann, geb. Köbke; Sohn des Arbeiters Koplin; Tochter des Tischlergesellen Herforth; Kaufmanns-Wittwe Beradt, geb. Jessel; Sohn des Bürstenmachers Jeske.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.

Gestorben: Rentier Eduard Brauer, 88 J. [Greifswald]. Früh. Gemeindevorsteher Johann Thöns, 83 J. [Köselitz]. Frau Anna Germer geb. Giese, 36 J. [Stargard]. Frau Martha Tiede geb. Berndt, 29 J. [Stargard]. Frau Caroline Trost geb. Windisch, 78 J. [Anklam]. Frau Agnes Jonas geb. Schultz, 69 J. [Stralsund].

Mecklenburg

Hotel-Restaurant,

neuerbautes Hotel, Eckgrundstück, mit vollständig neueingerichtetem Inventar, **Elektrisches Licht** und **Zentral-Heizung**, soll krankheitshalber **äußerst billig** bei geringer Anzahlung von 20000 bis 25000 ℳ verkauft werden.

Für Oberkellner, welche sich eine gute Existenz gründen wollen, Goldgrube.

Offerten unter **J. H. 250** an die Expedition d. Blattes, Kirchplatz 3, erbeten.

Stadt-Theater.

Mittwoch: II. Serie. Bons gültig.

Ruhmlose Helden. Vorher: **Verlobung bei der Laterne.**

Donnerstag: III. Serie. Bons gültig.

Figaro's Hochzeit.

Damit eine Verschiebung der Serien eintritt, muß die Sonnabend-Vorstellung **im Abonnement** stattfinden. Ein Umtausch der I. Serien-Karten deshalb vom 28.—31. Oktober gestattet.

Bellevue-Theater.

Mittwoch: Bons gültig. — **Seine Kleine.**

Donnerstag: Bons ungültig. Gewöhnl. Preise. — Première. **Alt-Heidelberg.**

Staats-Medaille in Gold 1896.

Hildebrand's

Deutscher Kakao

Mk. 2.40 das Pfd.

Deutsche Schokolade

Mk. 1.60 das Pfd.

Vorräthig in allen mit unseren Plakaten versehenen Geschäften.

Theodor Hildebrand & Sohn, Berlin,

Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 6, 12, 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 (Gesetz-Sammlung Seite 265) und des § 137 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (Gesetz-Sammlung Seite 195) verordne ich hiermit mit Zustimmung des Bezirks-Ausschusses für den Umfang des Regierungsbezirks Stettin Folgendes:

§ 1.

Aerzte, Zahnärzte, Apothekenbesitzer nebst Gehülfen und Lehrlingen, Hebammen und sonstige geprüfte Heilpersonen, welche im Regierungsbezirk Stettin ihrem Berufe nachgehen wollen, haben dies vor Beginn dem Kreisarzte unter Vorlegung der Approbation und der Prüfungszeugnisse, sowie unter Angabe ihrer Wohnung nach Maßgabe des anliegenden Formulars anzuzeigen. Im Falle der Führung des Doktor- oder eines anderen Titels sind auch die Berechtigungsausweise hierüber vorzulegen.

§ 2.

Personen, welche bereits eine Thätigkeit im Sinne des § 1 ausüben, haben hiervon dem Kreisarzte unter Benutzung des dort vorgeschriebenen Formulars binnen 14 Tagen nach Inkrafttreten dieser Polizei-Verordnung Anzeige zu erstatten.

§ 3.

Die in § 1 gedachten Personen haben dem Kreisarzte die Aufgabe oder Veränderung ihrer Thätigkeit, sowie jeden Wohnungswechsel innerhalb 14 Tagen zu melden.

§ 4.

Thierärzte, welche im Regierungsbezirk Stettin die Praxis ausüben, haben dies vor Beginn dem Kreisthierarzte unter Vorlegung der Approbation und Angabe ihrer Wohnung zu melden und ihm gleichzeitig die erforderlichen Notizen hinsichtlich ihrer Personalverhältnisse anzugeben.

Ist die Stelle des Kreisthierarztes nicht besetzt, so hat die Meldung an den Landrath, in Stettin an das Königliche Polizei-Präsidium zu erfolgen.

Im Falle der Aufgabe der Praxis oder eines Wohnungswechsels haben die Thierärzte dies dem Kreisthierarzte oder den im Absatz 2 dieses Paragraphen genannten Behörden innerhalb 14 Tagen anzuzeigen.

§ 5.

Die Polizei-Verordnung vom 31. Dezember 1875 wird aufgehoben.

Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis 60 Mk. bestraft.

Stettin, den 11. Oktober 1902.

Der Regierungs-Präsident.

In Vertretung:

von Seebach.

Stettin, den 20. Oktober 1902.

Vorstehende Polizei-Verordnung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Der Königliche Polizei-Präsident.

v. Schroeter.

Verzeichniß der Medizinalpersonen des Kreises ....

1. Aerzte.

Lfd. Nr.	Vor- und Zuname	Geburts- Tag u. Jahr	Geburts- Ort	Religion	Tag, Jahr und Ort der Approbation	Tag, Jahr und Ort der Doktor-Promotion	Titel, Orden und Auszeichnungen, welche und seit wann?	Niedergelassen wann?	Niedergelassen in	Bemerkungen.

2. Zahn-Aerzte, gleichlautend wie 1.

3. Apothekenbesitzer, Apothekenvorstand, Gehülfen und Lehrlinge.

Lfd. Nr.	Vor- und Zuname	Geburts- Tag u. Jahr	Geburts- Ort	Religion	Tag, Jahr und Ort der Gehülfenprüfung, Approbation und der Doktor-Promotion	Tag, Jahr und Ort der Prüfung als Nahrungsmittelchemiker	Titel, Orden und Auszeichnungen, welche und seit wann?	Erwerb der Apotheke (bei Gehülfen und Lehrlingen Eintritt in die Apotheke) wann?	Erwerb der Apotheke welche? wo?	Bemerkungen.

4. Hebammen.

Lfd. Nr.	Vor- und Zuname	Geburts- Tag u. Jahr	Geburts- Ort	Religion	Ledig oder verheirathet? Stand des Ehemannes?	Tag, Jahr und Ort der Ausstellung des Prüfungszeugnisses	Nachprüfungen, wann, wo und mit welchem Erfolge?	Niedergelassen wann?	Niedergelassen in	Bemerkungen, insbesondere über Gehalt, Remuneration und sonstige Anstellungsbedingungen

5. Sonstiges Heilpersonal.

Lfd. Nr.	Vor- und Zuname	Geburts- Tag u. Jahr	Geburts- Ort	Religion	Bezeichnung der Thätigkeit	Tag, Jahr und Ort des Erwerbs des Prüfungszeugnisses	Nachprüfungen, wann, wo und mit welchem Erfolge?	Niedergelassen wann?	Niedergelassen in	Bemerkungen.

H. Paucksch Act.-Ges.

Landsberg a. Warthe

liefert

Kalksandstein-Fabriken

zur Herstellung von Mauersteinen aus Kalk und Sand.

Zwölf Fabriken bereits eingerichtet mit Apparaten eigenen Systems. Ausführliche Offerten sowie technische Beratung kostenlos.



Wollen Sie wirklich erstklassige, bessere Jagdgewehre und Schußwaffen aller Art **zu wirklichen Fabrikpreisen kaufen,** so fordern Sie meinen reichillustrirten, interessanten und lehrreichen großen Hauptkatalog mit hochfeinen Referenzen und ca. 1000 Abbildungen an, derselbe wird sofort gratis und franko versandt.

H. Burgsmüller,

Innungs-Büchsenmachermeister, Jagdgewehrfabrik u. Feinbüchsenmacherei,

Kreiensen (Harz.)

Bleirohre u. Zinnrohre

liefert in anerkannt bewährtem Fabrikat zu billigsten Preisen die **Blei- und Zinnrohrfabrik** von

Gebr. Beermann,

Stettin, Speicherstr 29. Telephon Nr. 365.

Reparaturen, Stimmen

von Pianos billigst.



Bechstein-, Blüthner-, Schiedmayer-, Irmler-, Feurich-Pianos

am Lager.

Harmoniums

von **90 Mk.** an.

Miethe **3 Mk.** pro Monat an.

Auch nach außerhalb.

Theilzahlung von **10 Mk.**

an p. Monat.

Ohne Anzahlung.

Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung genommen.

Langjährige Garantie.

Casse: höchster Rabatt.

R. Schwartz, Königsthor 2.



Wenn ich nur meinen ... Catarrh los wäre!

Nun, eine Schachtel von

Fay's ächten Sodener Mineral-Pastillen * *

genügt, einen leichten Catarrh zu beseitigen und einen schweren zu bekämpfen.

Kaufen Sie sich eine Schachtel **für 85 Pfg.** in der nächsten Apotheke **und** Sie werden diese Behauptung **glänzend** gerechtfertigt finden.

In allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen zu haben.

Privat-Kapitalisten!

Leset die **„Neue Börsenzeitung“.**

Probenummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin SW., Zimmerstr. 100. (*)

150 Mk. und hohe Provision zahlt mtl. flotten **Cigarrenverkäufern** die **Tabak-Compagnie** in **Hamburg.**

Für Stettin sucht eine leistungsfähige

Baumwollkleiderstoff-Weberei

einen tüchtigen **Vertreter,** welcher in der **Engros-Kundschaft** eingeführt ist. Offerten mit Ia Referenzen unter **J. S. 6093** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

207. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 8. Ziehungstag, 27 Oktober 1902. Vormittag.

Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Klammern beigef.

(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten).

153 70 208 67 95 329 66 79 85 461 810 18 32 47 935 **1**074 268 84 678 824 76 922 31 32 **2**102 58 242 451 65 **3**142 78 256 445 51 **(3000)** 93 538 658 792 98 937 48 **4**098 208 16 19 62 96 307 604 47 861 **5**014 18 164 97 203 479 648 **6**049 73 184 203 330 463 558 717 30 845 902 **7**005 55 312 44 86 756 72 81 83 844 51 95 995 **8**070 222 69 410 521 86 742 (500) 835 957 81 **9**062 187 (500) 202 402 22 71 73 539 629 814

10141 438 562 669 794 807 915 **11**43 52 332 442 76 759 855 905 **12**102 90 94 330 405 680 914 73 **13**025 415 519 81 928 **14**482 (500) 563 747 807 83 **15**007 82 109 360 **16**092 330 456 59 511 634 840 932 **17**001 112 313 **(5000)** 589 800 49 909 **18**173 210 359 539 856 913 33 35 **19**163 73 364 82 587 663 79 **(3000)** 890 927

20013 137 225 34 612 98 **(3000)** 919 40 **21**119 209 12 457 673 (500) 766 827 **22**124 244 77 415 64 706 20 71 **23**147 275 92 396 435 85 **(3000)** 628 77 728 64 99 **24**036 (500) 192 693 749 901 26 37 **25**042 164 67 221 97 (1000) 367 432 83 550 640 845 75 960 **26**396 514 55 814 (1000) 98 **27**390 (1000) 550 655 82 760 90 863 928 45 **28**126 281 (500) 336 407 525 (1000) 99 612 723 882 901 **29**032 135 282 542 916 48

30215 16 25 95 300 33 45 410 555 660 733 805 **31**177 691 783 851 946 67 82 87 **32**102 18 50 213 379 479 845 47 71 **33**005 32 109 284 3 9 76 654 (1000) 730 50 87 **34**159 249 496 622 95 722 34 956 **35**221 374 440 788 89 833 **36**048 160 536 900 **37**128 202 499 (500) 630 78 81 889 **38**209 67 408 58 661 97 (1000) 822 71 957 65 **39**031 341 (500) 84 410 19 46 740 846 78 956

40097 436 95 502 5 39 48 (500) 52 921 **41**258 (500) 59 86 303 78 704 26 39 917 **42**095 109 76 98 208 54 75 304 541 53 94 (500) 802 46 924 **43**070 147 361 (500) 521 79 636 793 841 95 **44**007 25 279 457 508 53 60 824 43 930 86 **45**162 324 530 93 845 (1000) 918 24 460 4 72 283 359 69 (500) 80 565 **47**273 457 716 **48**073 100 212 348 77 98 651 706 9 49 952 **49**053 126 82 356 555 80 603 (1000) 21 26 52 711

50056 170 260 86 432 737 816 44 907 21 **51**024 130 495 690 710 13 961 **52**285 480 93 690 741 64 987 **53**263 318 64 73 88 439 53 555 726 39 942 **54**041 118 246 679 777 810 **55**164 90 222 540 703 **(3000)** 863 72 81 91 **56**115 (1000) 253 (500) 320 45 407 805 26 76 **57**081 92 237 63 440 588 715 827 930 (500) **58**000 160 377 612 850 **59**070 195 **(3000)** 429 85 556 656 65 762 836 975

60086 122 28 292 377 537 **(5000)** 47 65 605 47 938 70 **61**002 251 322 535 87 634 (500) 58 714 52 866 **62**004 244 313 27 31 51 466 544 (500) 633 767 **63**362 87 703 25 821 50 98 923 **64**105 67 364 838 44 912 17 88 **65**095 (500) 361 436 687 910 59 83 **66**145 51 249 368 493 638 46 **(3000)** 887 937 **67**050 112 384 481 (1000) 723 (500) 92 **68**255 (500) 366 566 685 844 (500) 96 **69**071 176 517 79 780 **(3000)** 952 97 **(3000)**

70049 332 426 32 42 50 516 90 708 45 813 86 **71**171 206 316 400 590 705 **72**108 61 220 68 **(3000)** 99 397 431 696 **73**043 537 741 822 967 **74**044 59 171 232 **(30000)** 66 317 576 730 (1000) 866 (500) 933 (500) **75**209 89 93 343 96 808 78 **(3000)** 92 **76**064 127 200 2 47 354 421 54 60 585 628 36 84 (500) 94 784 836 935 81 **77**059 124 205 565 68 613 737 **78**082 125 296 331 563 695 725 (500) 75 86 **79**121 242 327 35 86 601 31

80022 177 217 69 (1000) 321 670 833 **81**101 (1000) 762 96 830 **82**253 345 60 419 769 816 926 41 52 59 **83**027 90 145 224 322 434 550 653 919 44 **84**040 138 445 556 592 777 810 922 **85**059 91 (500) 95 131 61 332 44 401 641 59 85 743 818 922 24 54 72 **86**381 649 783 853 **87**206 66 84 401 (500) 607 735 807 51 55 **(3000)** 905 50 **88**089 177 92 250 359 453 75 90 709 79 867 941 **89**075 192 509 66 78 89 612 29 43 52 720 39 49 54 67 828 973

90027 107 253 405 653 73 88 995 **91**013 47 143 245 351 418 71 526 985 **92**232 432 590 691 **(5000)** 797 **93**008 20 55 114 24 290 401 91 518 (500) 43 713 50 928 36 48 **94**077 174 507 15 710 39 51 (500) **95**521 669 **96**070 172 344 911 **97**111 56 80 437 75 500 641 43 883 **98**267 414 508 604 739 923 31 **99**041 236 84 571 635 53 76 887 973

100010 50 (500) 310 423 28 530 **(3000)** 622 727 71 **101**101 367 447 560 627 63 840 908 **102**061 **(3000)** 291 413 502 4 713 **103**193 99 (500) 220 28 313 415 505 96 824 73 **104**137 67 228 593 658 95 787 945 58 **105**021 139 341 475 **(3000)** 96 725 26 820 74 **106**078 226 42 340 85 87 537 688 749 **107**056 109 52 242 347 438 730 857 **108**073 223 367 424 646 795 **109**100 265 80 327 (500) 461 562 610 831 923 93

110252 300 592 728 57 (500) 972 **111**073 74 388 439 59 66 576 808 15 (1000) 72 938 75 **112**114 15 44 321 519 31 630 (1000) 711 45 833 994 **113**076 215 93 304 412 19 660 709 **(5000)** 75 942 92 (1000) **114**170 566 97 772 80 96 810 **115**092 256 329 506 47 918 41 **116**091 191 395 438 79 503 97 624 78 **117**110 456 634 708 22 85 808 54 **(3000)** **118**106 211 547 684 (500) 821 940 **119**072 196 261 70 370 414 557 85 708 12 87 917

120144 296 485 88 656 930 40 **121**027 46 49 67 334 703 852 92 **122**002 29 99 134 380 (1000) 450 54 **(3000)** 65 751 74 802 46 (500) 49 965 **123**101 23 334 99 562 607 785 844 907 18 25 93 **124**028 187 99 376 428 566 78 654 711 **125**000 159 226 **(3000)** 337 578 663 **126**016 125 323 419 574 620 81 91 970 **127**236 77 389 461 64 531 (500) 676 94 709 12 73 883 91 956 **128**004 16 64 370 424 506 722 45 49 75 **129**069 (1000) 72 103 98 466 596 840 904

130030 82 111 354 (500) 578 (500) 92 99 688 704 958 66 87 **131**040 60 108 90 272 437 39 86 90 612 57 798 879 970 **132**041 47 79 457 555 899 956 73 **133**118 607 907 8 **134**043 160 94 295 539 99 710 959 **(3000)** **135**142 98 227 74 682 864 996 **136**013 35 151 212 93 532 795 839 **137**006 179 (1000) 265 355 516 608 731 998 **138**235 360 85 428 35 542 90 632 784 96 **(3000)** 886 **139**026 224 80 684 856 (500) 961

140012 244 333 401 93 540 45 655 79 774 858 83 **141**269 407 **(3000)** 16 29 41 616 813 91 95 **142**012 360 430 513 725 880 937 **143**033 43 297 324 (500) 59 94 456 71 558 652 884 912 **144**061 79 182 285 (500) 305 71 683 (500) 96 737 847 **145**005 291 98 319 484 613 768 868 938 **146**417 74 76 507 16 648 **147**032 85 87 191 475 525 99 601 786 987 94 **148**117 245 439 601 8 18 23 **149**098 207 14 304 406 533 727 73 836 968 84

150069 88 110 71 556 714 866 84 919 **151**008 81 96 151 77 97 206 65 99 **(3000)** 330 668 709 804 55 73 84 979 95 **152**144 588 849 972 82 (1000) 90 **153**086 236 327 59 90 400 533 674 710 65 78 834 925 **154**022 35 71 74 126 230 460 547 64 (500) 712 62 (500) 941 46 **155**180 311 445 77 574 86 (500) 774 808 **156**311 529 74 917 **157**016 19 50 105 371 462 67 774 828 55 902 26 32 **158**239 482 580 699 923 **159**135 200 499 (500) 618 824 957 79

160289 381 544 669 750 98 976 **161**132 68 295 348 55 425 512 661 765 76 853 98 915 **162**081 211 30 65 (500) 321 436 65 785 913 89 **163**060 219 506 865 968 **164**088 279 585 714 893 981 (500) **165**218 600 36 716 55 92 826 82 916 88 (500) **166**332 33 530 35 756 877 930 **167**081 132 43 58 427 50 54 589 94 776 90 92 877 925 75 **168**113 392 472 594 (500) 607 851 92 987 **169**094 111 45 226 326 70 541 627 47 841 44

170009 616 43 60 91 828 30 49 917 **171**002 238 55 (500) 442 **(3000)** 89 518 691 763 831 78 **172**067 356 457 515 660 721 811 34 **(3000)** 45 **173**009 41 176 330 415 70 95 543 725 831 56 906 41 **174**163 360 **(3000)** 505 27 99 981 (1000) **175**071 388 429 564 840 65 70 950 **176**097 108 277 78 478 531 813 **177**029 (500) 45 51 127 54 319 36 54 65 436 942 (500) **178**067 80 190 393 615 30 67 78 741 45 805 **179**064 300 89 577 844 94 921 66 (1000) 79 93 (500)

180133 65 343 56 (500) 95 400 (500) 85 914 46 76 (500) **181**088 272 422 50 72 88 530 709 856 987 76 **182**260 305 65 92 523 608 (1000) 826 **183**061 (1000) 82 (500) 100 60 221 300 505 45 619 76 729 **184**028 113 51 245 428 (500) 74 585 663 799 916 **185**107 19 81 543 66 (500) 636 728 92 879 914 **186**026 51 84 574 **187**137 87 241 349 405 74 585 90 (500) 754 878 920 **188**090 547 55 606 820 954 **189**013 632 717 74 80 960 97

190058 (1000) 59 74 140 332 481 **(3000)** 509 10 (500) 723 36 99 862 97 **191**070 81 260 666 704 21 26 939 49 **192**055 74 192 236 54 98 99 716 930 **193**173 270 (500) 315 (500) 93 630 74 85 995 **194**064 80 163 79 84 340 618 99 (500) **195**030 177 (500) 409 24 60 (500) 549 310 700 40 **(3000)** 879 **196**154 72 84 289 340 86 (500) 443 70 512 643 836 81 **197**033 125 (1000) 95 226 45 338 76 452 63 505 85 (500) 745 813 95 927 (500) 37 47 (500) **198**030 183 **(3000)** 307 520 41 53 858 970 94 **199**052 172 87 415 583 766 814 933

200219 72 89 316 45 428 504 15 757 842 **201**132 283 387 569 895 **202**043 98 228 695 873 950 (1000) 90 **203**061 85 159 331 596 669 962 **204**087 241 **(5000)** 48 373 80 474 602 731 871 **205**127 92 331 39 88 417 68 509 703 855 943 (1000) **206**223 42 47 345 407 46 514 55 94 617 723 73 809 35 82 99 926 68 **207**023 (500) 122 30 211 (500) 22 409 595 888 **208**076 110 74 293 302 903 13 63 **209**312 436 639 770 873

210132 331 34 406 683 781 983 **211**034 92 263 90 456 601 794 (500) **212**034 54 115 25 217 55 441 528 94 621 (500) 75 725 823 99 **213**136 62 384 421 536 698 863 **214**018 85 97 293 347 421 505 623 (500) 763 74 863 90 909 **215**031 67 89 152 206 74 590 646 951 **216**235 358 487 552 731 64 84 92 910 **217**107 251 988 721 38 804 971 **218**009 255 452 86 779 808 76 900 **219**029 36 130 (500) 202 361 466 512 17 794 881

220022 31 36 61 616 836 67 918 23 **221**268 98 317 66 626 745 980 **222**008 162 287 303 405 587 43 68 653 **223**042 56 355 486 719 (500) 984 **224**106 25 204 43 347 407 783

207. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 8. Ziehungstag, 27 Oktober 1902. Nachmittag.

Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Klammern beigef

(Ohne Gewähr. A.-St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten)

183 217 69 205 11 21 501 34 83 (500) 600 710 917 **1**045 (500) 66 227 69 96 313 490 526 95 (500) 614 825 30 (500) 91 947 **2**128 87 427 630 83 878 **3**104 34 388 6 3 7 91 811 25 36 **4**126 27 390 567 651 87 835 990 **5**061 276 (500) 441 57 801 62 913 **(3000)** **6**080 82 171 79 202 33 459 84 682 762 808 61 **7**082 176 93 281 (1000) 378 90 450 72 84 (500) 557 70 92 737 **(3000)** 940 46 **8**038 62 148 54 280 **(3000)** 375 413 500 37 749 804 94 924 **9**213 26 68 427 33 503 27 40 53 92 680 734 55 868 95 914

10037 169 253 (500) 332 420 501 700 20 922 **11**040 73 **(3000)** 124 91 265 620 795 849 60 **12**048 239 49 558 627 **13**110 49 (1000) 65 213 94 736 72 901 **14**064 187 450 639 77 776 872 919 **15**019 69 146 204 42 77 312 18 35 421 28 522 682 778 856 (500) 98 **16**082 188 477 505 703 838 45 **17**372 456 551 67 675 729 858 63 953 **18**046 96 229 32 403 26 555 755 850 **19**034 457 69 707 5 826 38 (1000) 958

20260 507 10 739 (500) 811 **21**028 265 752 815 89 908 (1000) **22**021 38 43 106 (1000) 214 348 95 520 623 **(3000)** 70 723 837 905 80 **23**018 79 144 78 571 717 67 80 **(3000)** 902 30 **(3000)** **24**059 260 457 85 91 527 29 (1000) 654 745 872 995 **25**040 80 191 97 32 404 84 543 972 97 (500) **26**031 46 51 70 142 245 70 (500) 348 504 9 **27**012 61 70 100 628 70 702 87 829 902 26 58 **28**422 555 86 632 68 **29**514 962 96

30035 3 5 69 554 953 **31**120 30 67 356 461 634 942 **32**030 158 441 709 26 41 92 832 922 59 79 **33**080 221 309 (1000) 13 50 (1000) 62 430 87 545 85 696 818 37 87 **34**125 72 73 254 879 **(5000)** 85 903 40 58 **35**091 (1000) 661 (500) 93 746 **36**367 78 539 661 748 (1000) 801 911 33 **37**113 66 84 219 61 349 421 536 670 775 865 923 56 **38**021 112 51 299 355 719 **39**104 379 85 512 9 60 71 636 70 964

40099 483 96 665 834 (500) 70 923 **41**253 55 312 52 440 (500) 560 723 864 **(3000)** **42**022 60 136 221 92 97 529 90 610 36 847 941 48 57 **43**202 577 84 628 74 777 877 **44**002 88 193 204 54 68 312 407 765 933 **45**020 287 322 457 61 612 86 925 **46**084 505 (1000) 612 67 725 (500) 41 906 **47**002 25 79 137 246 67 530 668 765 **48**245 422 (1000) 584 655 925 **49**060 142 222 28 627 31 47 97 874

50172 524 92 623 90 715 30 820 **51**333 427 (500) 56 513 87 (1000) 604 753 66 83 963 **52**021 123 58 438 48 90 697 744 82 831 86 88 **53**093 164 74 300 401 80 568 96 631 755 907 91 **54**075 93 107 26 280 837 48 51 70 85 986 **55**011 63 72 602 (1000) 29 44 798 825 973 **56**086 348 533 697 753 **(3000)** 990 **57**045 138 54 73 223 410 37 453 65 **58**020 (500) 102 228 385 432 847 **59**208 388 96 511 23 66 638 57 78 760 807 48

60016 233 364 87 513 54 86 88 706 15 **61**054 165 **(3000)** 17 386 504 41 47 70 91 620 27 98 715 883 **62**042 53 542 621 869 96 **63**033 51 178 310 25 (500) 444 551 791 826 56 957 94 **64**015 (1000) 31 (1000) 183 327 521 954 57 **65**225 59 381 475 98 530 59 74 646 65 821 32 37 42 45 81 **(3000)** 946 **(3000)** 58 71 79 **66**010 277 81 352 400 867 77 89 938 **67**106 223 504 643 866 (1000) 914 26 **68**070 97 **(3000)** 216 372 449 91 92 551 676 934 39 **69**033 69 138 223 32 634 711 61 **(10000)** 875 994

70089 207 403 812 (500) **71**324 87 564 601 12 748 61 73 88 846 912 21 88 **72**109 263 75 **(3000)** 401 **73**019 41 88 193 261 361 **(3000)** 408 89 (1000) 689 703 923 30 **(3000)** **74**014 127 400 596 621 (500) 89 **(5000)** 732 855 971 **75**039 108 210 73 538 (1000) 604 875 922 **76**163 312 84 472 551 712 17 72 878 81 901 46 **77**288 323 24 442 790 826 **78**289 342 471 737 84 842 984 **79**126 240 354 472 91 535 619 30 54

80255 388 739 **81**006 229 626 48 758 989 **82**333 428 535 60 79 705 (500) 803 71 981 **83**294 95 306 79 524 825 **84**076 145 233 368 95 598 611 23 48 58 69 813 **85**060 245 99 392 419 73 574 82 686 90 736 48 71 865 908 11 (500) **86**077 189 531 (500) 74 600 68 789 911 14 **87**053 (500) 128 (500) 264 333 601 80 720 33 918 56 74 **88**036 339 95 408 93 571 608 70 74 (500) **89**039 112 68 279 (500) 322 52 (500) 425 536 37 843

90113 (500) 255 75 88 521 75 693 925 **91**052 135 403 (500) 601 28 774 848 68 **92**056 71 78 284 355 838 905 68 **93**019 295 487 671 732 88 937 **94**034 35 62 109 466 512 17 83 801 95 921 **95**028 46 (1000) 57 89 186 94 270 430 43 (1000) 535 **96**135 75 228 43 483 848 914 **97**101 54 229 325 48 610 988 **98**035 53 102 28 441 85 626 54 727 806 918 66 **99**104 227 313 439 566 (1000) 615 731 48 815 946

100071 (500) 120 387 504 651 819 937 **101**701 963 **102**113 84 210 72 322 93 516 638 81 908 **103**094 95 355 81 88 655 **104**284 490 624 40 772 74 94 881 **105**041 56 69 89 118 32 229 347 92 432 47 505 23 783 87 923 30 **106**067 93 98 288 494 506 824 **107**100 565 82 787 91 815 88 **108**018 45 87 143 76 535 670 76 911 56 **109**485 892 919 76

110494 697 719 804 **111**012 29 99 121 54 303 98 461 558 70 690 714 834 56 979 **112**041 131 86 344 448 580 (1000) 646 807 98 (1000) 904 39 **113**256 (1000) 74 311 78 82 922 40 **114**106 15 59 240 49 **(3000)** 959 416 706 883 **115**469 **116**319 716 25 65 813 89 **117**101 89 (1000) 335 614 714 23 30 800 14 80 89 **118**290 630 93 714 **119**025 157 276 385 411 41 561 612 863 933

120039 81 **(3000)** 346 473 536 696 775 911 **121**132 315 33 55 79 719 36 894 (500) **122**216 404 618 85 872 946 (500) **123**018 20 110 69 212 48 49 401 583 608 926 **(3000)** **124**010 57 147 73 **(3000)** 225 79 301 530 95 724 816 983 **125**103 84 244 **(3000)** 97 104 98 388 425 90 96 535 48 762 875 949 **126**070 97 806 96 358 80 492 501 27 888 987 **127**050 413 21 76 989 90 **128**015 52 145 73 **(3000)** 232 50 87 697 765 **129**233 359 467 519 716

130029 92 293 432 753 921 **131**097 200 300 97 511 749 77 808 33 52 913 **132**030 297 545 50 751 78 804 7 977 **133**001 49 61 (500) 283 **(3000)** 791 886 984 **134**143 288 373 75 813 34 933 **135**083 151 704 31 48 89 890 **136**011 90 (500) 144 65 423 77 511 89 735 992 **137**116 400 502 **(3000)** 29 **(3000)** 75 600 21 97 752 (500) 804 95 (500) **138**057 220 365 93 409 16 17 90 553 (500) 624 71 705 832 908 32 **139**131 224 40 330 604 10 48 59 807 912 46

140021 155 248 316 460 722 969 **141**113 27 267 393 467 73 86 (500) 510 666 82 **(3000)** 750 82 898 **142**044 101 214 356 441 80 585 618 80 94 782 945 69 **143**039 80 (500) 105 (500) 248 314 73 413 712 806 17 55 986 **144**002 212 24 739 71 920 **145**009 35 193 376 422 **(3000)** 27 50 640 45 747 987 **146**001 91 152 331 461 503 15 44 66 691 718 55 936 **147**160 204 415 539 53 626 701 95 (500) **148**246 844 438 847 **149**047 57 96 118 36 71 227 (1000) 636 709 894 917

150016 265 89 377 546 76 663 827 984 **151**465 (500) 618 903 98 **152**421 52 621 813 60 80 **153**023 381 659 809 57 **154**055 181 597 732 833 37 87 91 940 **155**037 56 110 223 570 660 760 **156**080 222 54 96 326 48 658 723 974 **157**211 40 **(3000)** 307 522 79 89 90 (1000) 697 723 (500) 48 852 **158**000 21 200 11 (1000) 332 53 427 39 772 825 **159**271 342 480 657 721 49 93 96 886 970 **(30000)** 89 (500)

160062 102 16 91 370 90 402 543 87 642 839 903 63 (500) **161**201 9 35 458 (500) 685 705 982 **162**083 112 222 373 581 88 678 731 894 976 81 **163**017 38 135 317 30 36 627 51 92 732 926 **(3000)** 85 **164**166 85 230 355 416 54 503 93 989 **165**014 104 99 360 79 81 466 81 551 745 96 801 999 **166**005 168 (500) 88 454 658 869 **167**149 329 411 747 985 **168**066 (500) 103 21 73 77 371 (500) 84 485 535 48 725 867 901 **169**031 93 122 57 313 83 420 67 553 766 830

170007 **(10000)** 164 212 29 35 59 510 808 958 **171**218 52 454 79 602 731 **172**261 319 76 80 81 400 7 698 99 773 77 925 29 **173**130 (1000) 55 227 441 60 **(3000)** 97 567 **174**265 515 815 87 **175**013 314 454 685 8 67 9 3 **176**721 860 **177**062 404 84 593 631 759 887 93 995 **178**013 60 **(10000)** 231 43 87 915 410 513 72 **(3000)** 90 796 807 11 **179**066 71 187 51 **(10000)** 275 540 59 828

180276 384 535 666 986 **181**005 69 71 98 148 354 583 819 999 **182**048 130 68 290 327 85 6 5 58 815 975 **183**121 56 344 463 (500) 684 97 **184**029 115 58 340 415 48 576 642 (500) 8 2 8 74 **185**073 148 63 68 234 485 91 614 796 817 36 918 30 94 **186**047 537 663 817 (500) 963 **187**078 133 40 372 400 522 45 797 468 **188**144 293 416 **(3000)** 73 654 (500) 781 **189**295 498 845 68

190037 55 211 21 320 27 854 **(3000)** 86 89 923 52 **191**044 (500) 99 138 96 (500) 220 **(3000)** 892 505 12 761 837 910 52 **192**093 167 291 477 83 514 **193**056 58 127 32 64 (500) 94 312 51 525 671 753 881 93 969 **194**068 129 454 79 509 57 83 85 632 (500) 55 **195**133 258 341 649 722 **196**064 **(3000)** 82 185 418 91 553 90 (1000) 645 **(500)** 97 818 28 **197**001 91 92 106 583 70 84 839 75 982 8 94 **198**034 50 197 (1000) 209 5 6 92 (500) 745 851 903 9 **199**042 155 207 25 90 431 533 (1000) 69 613

200144 266 325 484 559 643 705 72 877 995 **201**015 149 280 416 66 93 (500) 649 857 955 **(3000)** 60 82 **202**157 223 95 (500) 372 85 (500) 411 614 15 17 58 892 94 **203**010 233 76 395 (1000) 412 630 88 811 (500) **204**033 66 105 27 215 558 98 **(3000)** 641 764 833 906 **205**409 598 658 713 91 843 911 24 **206**007 (500) 33 48 (500) 437 76 85 87 767 95 969 **207**221 72 99 456 527 633 979 **208**054 870 408 57 582 639 708 840 75 962 **209**029 123 262 330 455 501 7 98 739 913 (1000)

210036 171 430 596 678 838 86 (500) 902 **211**146 84 247 80 405 95 679 700 76 90 817 45 66 901 23 **212**122 763 950 **213**023 157 87 641 86 91 861 989 **214**069 167 320 454 672 843 (500) **215**113 630 48 876 97 **216**059 60 75 182 320 776 911 **217**151 (1000) 233 303 25 411 12 32 521 (500) 751 **218**026 78 288 409 652 739 885 947 **219**009 116 243 304 400 506 618 727 804 46 50 908

220233 393 **221**792 **222**024 87 (500) 164 281 409 38 612 895 991 99 **223**003 73 78 280 382 **224**159 70 372 403 613 63 99 896

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 200000 Mk., 1 à 50000 Mk., 5 à 2 à 1[illegible]0000 Mk., 1 à 100000 Mk., 25 à 10000 Mk., 49 à 30000 Mk., 14 à 15000 Mk., 970 à 1000 Mk., 1749 à 5000 Mk., 721 à 3000 Mk., 500 Mk.